

# Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil



St. Martin  
Penzing



St. Benedikt  
Beuerbach



St. Johannes  
Grestshausen



St. Magnus  
Oberbergen



St. Ulrich  
Pesteracker



St. Peter u. Paul  
Petzenhausen



St. Pankratius  
Farnsack



St. Pankratius  
Schwing



St. Mauritius  
Weil

# PFARR

# *brief*

Ostern 2025



# Inhaltsverzeichnis

Terminübersicht	2	Geretshausen	52
Unsere Kapellen	14	Oberbergen	55
Allgemeines	17	Ramsach	58
Rückblick	18	Schwifting	59
Zweckgebundene Kollekten	36	Kinderseite	69
Ausblick	37	Jugendseite	72
Penzing	40	Kirchenanzeiger	75
Weil	45	Impressum	79
Beuerbach	50		

# Termine der Pfarreiengemeinschaft

wo?	wann?	Thema
PG	24.05.2025	Andechswallfahrt
Ramsach	30.05.2025	Bittgang zur Ulrichskapelle Eresing
PG	06.06.2025	KirchenNachtErleben
PG	22.06.2025	Priesterjubiläum Pfr. Rudolph
Ramsach-Penzing	12.07.2025	Wallfahrt St. Ottilien nach Sandau
Penzing	12.07.2025	Alleinstehendentreffen
Ramsach	12.07.2025	Segnung Dorfplatz-, Straße und Löschfahrzeug
Oberbergen	29.07.2025	Weidenflechten
Oberbergen	07.09.2025	Pfarrfest
Weil	13.09.2025	Bischofsbesuch mit Segnung Kreuzwegstationen bei St. Wolfgang
Ramsach	14.09.2025	100-jähriges Jubiläum KSK
Weil	14.09.2025	Segnung Bürgerhaus
PG	21.09.2025	Bergmesse
PG	05.10.2025	Radltour Landsberg, Schwifting
PG	11.10.2025	Feier der Ehejubiläen
PG	18.10.2025	Erwachsenenbibeltag

## Liebe Mitchristen,

das diesjährige Osterfest begehen die katholischen Christen der Römisch-Katholischen Kirche, die Christen der Protestantischen Kirche und der Orthodoxen Kirchen ausnahmsweise gemeinsam an demselben Tag am 20 April 2025. Ein gemeinsames Osterfest ist eher die Ausnahme. Denn die Kirchen verwenden unterschiedliche Kalender. Katholiken und Protestanten nutzen für ihr Kirchenjahr den gregorianischen Kalender, der auf Papst Gregor XIII. zurückgeht. Die Orthodoxen Kirche verwenden den julianischen Kalender von Julius Cäsar. Dadurch kann das Osterfest der verschiedenen Kirchen bis zu fünf Wochen auseinanderliegen.



Das Osterfest 2025 ist in der Römisch-Katholischen Kirche ein Höhepunkt des Heiligen Jahres. Alle 25 Jahre begeht die Kirche ein solches Jubiläumsjahr. In einem so genannten Heiligen Jahr werden in Rom wesentlich mehr Pilger erwartet als sonst üblich. Aber auch wer nicht nach Rom oder an einen anderen Pilgerort eine Pilgerreise unternimmt, kann das Heilige Jahr als Gelegenheit sehen, wie Pilger es tun, im Glauben unterwegs zu sein. Sie können versuchen, mit sich, mit den Mitmenschen und mit Gott ins Reine zu kommen. Das Heilige Jahr will uns helfen, heil zu werden oder heil zu bleiben in den vielfältigen Herausforderungen unserer Tage. Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ gestellt.



In unserer krisengeschüttelten Zeit mit den geopolitischen Verwerfungen und gesellschaftlichen Umbrüchen haben wir Hoffnung und Zuversicht dringend nötig. Viele Menschen blicken angesichts der zunehmend spürbar werdenden Folgen des Klimawandels aber auch angesichts der geopolitischen Umbrüche und der wirtschaftlichen Probleme in unserem Land verunsichert und mit Sorge in die Zukunft.

Aber woher die Zuversicht und Hoffnung nehmen? „Woher die Hoffnung nehmen, wenn die Lage aussichtslos ist und wenn man keine Perspektive hat?“ So dachten wohl auch die nach Babylon verschleppten Israeliten, an die der Prophet Jeremia im Auftrag Gottes einen Brief schieb und darin die Zusage Gottes: „Ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke, – Gedanken des Heils und nicht des Unheils;

denn will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben." Jeremia 29,11.

An Ostern feiern wir den tiefsten Grund unserer Hoffnung, der Hoffnung auf die Treue Gottes, der Hoffnung auf die Zukunft, die Gott schenkt. Wir feiern die Hoffnung auf das Leben, das stärker ist als der Tod.

Die Kirche feiert das Osterfest in der Osternacht. Der Gottesdienst beginnt mit der Lichtfeier draußen vor der Kirche am Osterfeuer und setzt sich dann in der Kirche fort, wenn die Osterkerze in die dunkle Kirche getragen und das Osterlicht von ihr an die Gläubigen weitergegeben wird. Die Symbolik von Dunkel und Licht gehört wesentlich zum Osterfest. Ostern beginnt da, wo das Leben noch überschattet ist von der Nacht des Karfreitags und dem Schatten des Todes, wo alles aussichtslos ist, da, wo Menschen all ihre Hoffnungen begraben mussten.



In dieser aussichtslosen Lage ereignet sich das Unvorstellbare und Unerwartete: Der gekreuzigte Jesus lebt. „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden!“ An Ostern hat das Leben den Tod besiegt.

Von dem evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer stammt der Satz: "Wer an Ostern glaubt, kann nicht verzweifeln." Diesem Märtyrer des christlichen Gewissens verdanken wir auch das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag...“. Bonhoeffer wurde vor 80 Jahren am 9. April 1945, acht Tage nach Ostern im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

Solche Worte sind in der Situation, die Bonhoeffer durchgemacht hat, keine religiösen Floskeln. Das kann nur einer schreiben, der die Höhen und Tiefen des Lebens kennt und durchgemacht hat.

„Wer an Ostern glaubt, kann nicht verzweifeln.“

Ich wünsche Ihnen und mir, dass unser Leben in jeder Lebenslage getragen ist von Glaubensmut und von österlicher Zuversicht, dass Unrecht, Gewalt, Leid und Tod nicht das letzte Wort haben werden, sondern dass das Leben siegt und dass sich am Ende das Gute durchsetzen wird.

Damit sind freilich die Probleme nicht einfach gelöst und die Herausforderung nicht geringer, die Sorgen sind wir deswegen nicht los. Aber der Glaube an den Auferstandenen, der den Tod besiegt hat, gibt die Kraft auch in schwierigen Zeiten nicht aufzugeben, sondern Herausforderungen zu bestehen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest

Ihr



Pfarrer

*Logo Heiliges Jahr: Dikasterium für die Evangelisierung, Vatikan  
Bild Kerzen: Sylvio Krüger, in Pfarrbriefservice.de*

Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich,  
das letzte herrliche JA Gottes zum neuen Menschen.

Zwar lebt die Menschheit noch im Alten,  
aber sie ist schon über das Alte hinaus.

Zwar lebt sie noch in einer Welt des Todes,  
aber sie ist schon über den Tod hinaus.

Zwar lebt sie noch in einer Welt der Sünde,  
aber sie ist schon über die Sünde hinaus.

Die Nacht ist noch nicht vorüber,  
aber es tagt schon.

Dietrich Bonhoeffer

*Text aus Dietrich Bonhoeffer: „Widerstand und Ergebung“*

## Hingehen – Dasein – Aushalten



So lautet das Motto der **Notfallseelsorge (NFS)**, die sich um **unverletzt betroffene Menschen** (z.B. Angehörige, Zeugen, Ersthelfer) kümmert, die u.a. nach erfolglosen Reanimationen, nach Verkehrsunfällen, nach einem Suizid oder bei Katastrophen Hilfe und Begleitung brauchen.

**Notfallseelsorger/innen helfen** in den ersten Stunden nach einem belastenden Ereignis den Menschen, mit **Begleitung, Gesprächen**, auf Wunsch auch mit **Gebeten und Ritualen** wieder zur **eigenen Handlungsfähigkeit zu finden** und die nächsten wichtigen Schritte für die kommenden Tage zu planen.

Als Teil der **Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV)** im **Landkreis Landsberg** am Lech arbeitet die NFS eng mit dem Kriseninterventionsdienst des BRK zusammen, wird **bei Bedarf aber auch überörtlich tätig**. Ebenso übernimmt sie die **Brückenfunktion zu den Pfarrgemeinden**.



*Notfallseelsorgende in der PG Penzing-Weil: Marina Hommer, Esther Winter, Pfarrer Martin Rudolph*

*Bild: mr*

**Alarmiert durch die Integrierte Leitstelle**, unterstützen wir die **Einsatzkräfte**, u.a. Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr vor Ort und machen **Kirche so Tag und Nacht für Menschen in Not erreichbar**.

**Dazu brauchen wir Sie, katholische oder evangelische Christen und Christinnen**, die sich für diese **wertvolle Aufgabe umfassend ausbilden** lassen und in unserem **ökumenischen Team** aus Hauptamtlichen des kirchlichen Dienstes und Ehrenamtlichen **mitarbeiten**.

Auch aus Bereich der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil sind ehrenamtlich Mitarbeitende in der Notfallseelsorge aktiv: Marina Hommer, Esther Winter und Pfarrer Martin Rudolph.

Die Ausbildung zum Notfallseelsorger / zur Notfallseelsorgerin findet in einem **Grundkurs PSNV** statt. Derzeit läuft ein solcher Grundkurs. Wann der nächste Grundkurs PSNV stattfindet ist noch nicht bekannt. Wenn Sie Interesse haben, in der Notfallseelsorge mitzuwirken, dann entnehmen Sie **weitere Informationen** der Homepage:

[www.notfallseelsorge-augsburg.de](http://www.notfallseelsorge-augsburg.de)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann wenden Sie sich bitte an:

**Notfallseelsorge des Bistums Augsburg**

Kappelberg 1D-86150 Augsburg

Tel. 0821-3166/2721

nfs.sekretariat@bistum-augsburg.de



**Liebe Leserinnen und Leser,  
schreibt uns Eure Meinung!**

Wir wollen für Euch schreiben und wollen von Euch wissen, ob wir das gut machen oder was wir besser machen können. Jede Meinung ist wichtig für uns! Wie findet Ihr einzelne Artikel, was hat Euch gefallen und über was habt Ihr Euch geärgert? Lob freut uns und Kritik nehmen wir uns zu Herzen. Über welche Themen sollen wir in Zukunft schreiben?

Ihr könnt Eure Briefe einfach im Pfarrbüro abgeben oder eine Mail mit dem Betreff „Leserbrief“ an das Pfarrbüro senden. Eine Antwort bekommt Ihr, versprochen!

Euer Pfarrbrief-Team



# FIRM TRACK

» **IN DIR MUSS BRENNEN, WAS DU  
IN ANDEREN ENTZÜNDEN WILLST.**

HL. AUGUSTINUS



## *Firmvorbereitung der Zukunft*

Die momentanen Herausforderungen der Kirche machen auch vor der Vorbereitung auf das Firmsakrament keinen Halt, weshalb die Firmvorbereitung der Zukunft auf die Hilfe von Ehrenamtlichen angewiesen ist. Hierzu benötigen wir Ihre Hilfe!

Der brandneu erschienen Firmtrack des Bistums Augsburg bietet ein ausgearbeitetes Konzept mit bereits fertigen Einheiten. Darüber hinaus ist die Firmvorbereitung in unserer Seelsorgeeinheit projektorientiert. Das bedeutet, dass unsere Firmlinge bspw. bei der Vorbereitung eines Jugendgottesdienstes mithelfen, einen Nachmittag für Senioren gestalten oder an einer Wallfahrt teilnehmen.

**Wir suchen hiermit Personen, die sich bereit erklären, künftige Firmlinge bei der Vorbereitung auf den Sakramentenempfang zu begleiten.** Konkret könnte dies heißen, einmalig oder alle zwei Jahre:

- im Team einzelne Firmtreffen mit Hilfe des Firmtracks zu gestalten.
- die Organisation einzelner Projekte (oft Fahrten) zu übernehmen.
- selbst Zeugnis über das eigene Christsein zu geben.
- als frisch gefirmter Christ ein Patenamnt für neue Firmlinge zu übernehmen

**Melden Sie sich gerne unverbindlich unter**  
[matthias.schuetz@bistum-augsburg.de](mailto:matthias.schuetz@bistum-augsburg.de)



# *Firmung 2026*



## ***Anmeldung zur Firmvorbereitung***

**Die Firmvorbereitung in unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil startet dieses Jahr bereits vor den Sommerferien.**

**Falls du mindestens in der 6. Klasse bist und dich für das Sakrament der Firmung interessierst, melde dich einfach unter**

**[matthias.schuetz@bistum-augsburg.de](mailto:matthias.schuetz@bistum-augsburg.de)**



## Mitteilungen in eigener Sache

### Herzlichen Dank

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen, die sich in der Trauer über den Tod meines Vaters Martin Rudolph mit mir und meiner Familie verbunden fühlten, die ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, die ihn auf dem letzten Weg begleitet und für ihn gebetet haben.

Es tut gut, zu erfahren, dass man beim Verlust eines lieben Angehörigen getragen ist durch die Verbundenheit guter Menschen und ihrem Gebet.

Martin Rudolph  
Pfarrer

## Mein bevorstehender Abschied und Eintritt in den Ruhestand

Rechtzeitig zum Redaktionsschluss Anfang März habe ich meine Beiträge für diesen Pfarrbrief zu Ostern abgeschickt. Ich hätte mir damals vor vier Wochen noch nicht vorstellen können, dass ich kurz vor Drucklegung dieses Pfarrbriefes noch einen Beitrag in eigener Sache nachschicken muss.

Meine derzeitige gesundheitliche Verfassung zwingt mich dazu, meinen Dienst als Pfarrer und Leiter der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil in absehbarer Zeit aufzugeben.

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, hatte ich im Jahr 2023 stressbedingt zwei Hörstürze. Diese sind verbunden mit einer starken Beeinträchtigung meiner Hörfähigkeit und einem Tinnitus, der mich seitdem permanent begleitet. Vor kurzem wurde bei mir ein weiterer Hörsturz mit einem weiteren dramatischen Hörverlust festgestellt. Dadurch ist mir nicht nur meine berufliche Tätigkeit erschwert, sondern auch meine Lebensqualität stark beeinträchtigt.

Diese Entwicklung hat mir eindringlich die Grenzen meiner Belastbarkeit ins Bewusstsein gerufen. So bleibt mir nichts Anderes übrig, als den Rückzug anzutreten, um so das Risiko zu verringern, einen weiteren Hörsturz zu erleiden und dadurch noch schwerhöriger zu werden als ich es jetzt schon bin. Ich muss jetzt darauf achten, mir wenigstens noch einen Rest an Hörvermögen und damit auch an Lebensqualität für die bevorstehende Zeit meines Lebens zu bewahren. Die meisten meiner Altersgenossen und auch der Kurskollegen meines Weihejahrgangs sind schon im Ruhestand. Mir ist dieser Schritt, den Ruhestand anzustreben, nicht

leichtgefallen. Denn ich liebe meine Arbeit und hätte gerne noch ein paar Jahre in Penzing verbracht und in der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil meinen Dienst als Pfarrer ausgeübt. Aber mir bleibt keine andere Wahl. Ich hoffe, Sie haben dafür Verständnis.

Ich habe daher dem Hwst. Herrn Bischof Dr. Bertram Meier mein Gesuch um Versetzung in den Ruhestand übergeben und dieser hat es zum Jahr 2026 angenommen. Ein genauer Termin kann noch nicht genannt werden, da noch einige organisatorische Fragen zu klären sind. Soweit es mir meine Gesundheit erlaubt, werde ich also dieses Jahr und einen Teil des kommenden Jahres noch hier als Pfarrer meinen Dienst erfüllen.

Dennoch kann und soll die Feier zu meinem 40. Priesterjubiläum, die am 22. Juni 2025, die in Weil geplant ist, zugleich mit der Feier meiner Verabschiedung als Pfarrer und Leiter der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil verbunden werden.

Martin Rudolph  
Pfarrer

## Ziel: Gemeinsamer Ostertermin

### Gelingt den westlichen und östlichen Kirchen bald eine Einigung?

In wenigen Jahren fallen die Ostertermine zusammen, was mit weiteren Regelungen und Ausnahmen zu tun hat. Liegt nämlich der Vollmond innerhalb der Differenz zwischen julianischem und gregorianischem Datum der Tagundnachtgleiche, zählt er für das orthodoxe Osterdatum noch nicht. Nur wenn der erste Vollmond nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche so spät liegt, dass er nach dem julianischen Kalender zugleich auch der erste ist, fallen beide Osterfestdaten zusammen. Dies ist im Jahr 2025 der Fall.

Bemühen um gemeinsamen Termin

Seit Jahrzehnten bemühen sich die Kirchen um einen gemeinsamen Ostertermin. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) unterstützte die gemeinsame Suche und befragte zwischen den Jahren 1965 und 1967 seine Mitgliedskirchen, ob sie eher einem festen Termin oder einer gemeinsamen Regelung nach dem Prinzip des Konzils von Nicäa zustimmen würden. Im Ergebnis waren zwar alle Kirchen bereit, das Osterfest an einem gemeinsamen Datum feiern zu wollen, doch hielten die orthodoxen Kirchen an der Regelung des Konzils von Nicäa fest, während die

westlichen Kirchen ein fixes Datum befürworteten. 1975 stellte die Vollversammlung des ÖRK fest, dass eine Entscheidung letztlich nur von den Kirchen selbst und nicht vom ÖRK gefällt werden könne.

Neue Chance für Einigung?

Für den ökumenischen Patriarchen Bartholomaios ist dies ein Ärgernis und ein Skandal, er drängt auf einen gemeinsamen Ostertermin von Ost- und Westkirchen. In seinen Ostergrüßen im Jahr 2024 an die nicht-orthodoxen



Kirchen drückte das Ehrenoberhaupt der orthodoxen Kirche die Hoffnung aus, vielleicht schon im Jahr 2025 eine Einigung erzielen zu können. „Wir flehen den Herrn der Herrlichkeit an, dass das bevorstehende Osterfest im nächsten Jahr nicht nur ein zufälliges Ereignis sein wird, sondern vielmehr der Beginn eines einheitlichen Datums für seine Feier sowohl im östlichen als auch im westlichen Christentum“, sagte der Patriarch. Papst Franziskus hatte 2015 den Ostkirchen angeboten, den orthodoxen Ostertermin zu übernehmen, um die Frage zu lösen.

Im Jahr 2028 fallen der westliche und der östliche Termin erneut auf einem Datum zusammen. Es bleibt die Hoffnung, dass bis dahin eine Einigung erzielt wird.

Marc Witzenbacher

*aus: Magnificat. Das Stundenbuch 04/2025, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de), gekürzt, in: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de); Bild aus der Grabeskirche in Jerusalem: te*

Am Donnerstag, den 19. September 2024, hat Papst Franziskus vor der Gruppe „Ostern gemeinsam 2025“ gesprochen. In seiner überreichten Rede lenkte er den Blick auf einen Moment der Einheit: die gemeinsame Feier von Ostern im Jahr 2025 durch alle christlichen Konfessionen.

In seiner Ansprache erinnerte der Papst die Anwesenden daran, dass Ostern nicht „unser“ Fest sei, sondern das Fest Christi. „Das Osterereignis hat stattgefunden, weil Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab“, zitierte Franziskus aus dem Johannesevangelium (Joh 3,16).

Die gemeinsame Feier von Ostern 2025 bietet eine historische Gelegenheit, alte konfessionelle Gräben zu überwinden und ein Zeichen der Einheit zu setzen. Mit seinem Appell an Demut, Beharrlichkeit und den Vorrang Gottes rief Papst Franziskus die christlichen Konfessionen dazu auf, sich auf das Wesentliche zu besinnen und in dieser besonderen Zeit gemeinsam als Zeugen des Glaubens aufzutreten.

*Quelle: Ökumene: Papst Franziskus ermutigt zu gemeinsamer Feier von Ostern - Vatican News*

Sind Sie aus der Kirche ausgetreten  
oder denken darüber nach?

# nichtegal

sie sind nichtegal.de



Wie geht es Ihnen?

Manche finden in der Kirche, was sie brauchen, andere nicht.

Manche engagieren sich voller Freude und genießen das Miteinander.

Andere wollen sich einbringen und werden nicht ernst genommen.

Manche gehen ohne etwas zu vermissen. Andere ringen mit der Entscheidung.

Egal, wie es Ihnen mit der Kirche geht, Sie sind uns nicht egal.

Uns interessiert, was Sie bewegt.

Wenn Sie wollen, kommen Sie mit uns ins Gespräch. Wir hören zu.



Hier finden Sie uns  
[www.siesindnichtegal.de](http://www.siesindnichtegal.de)



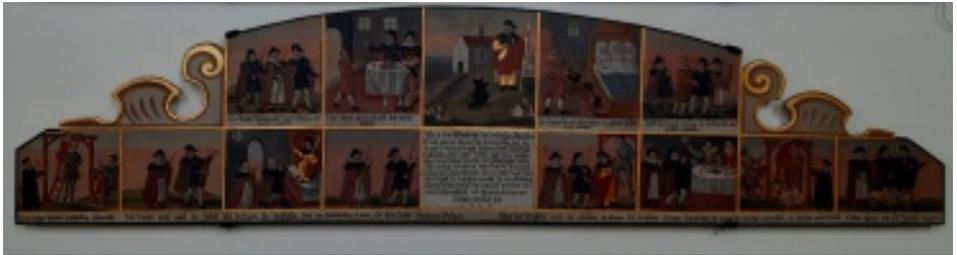
## Margaretenkapelle Schwifting

Die Margarethenkapelle gehört der Gemeinde Schwifting. Sie wurde 1719 von Grund auf neu errichtet. Es gab mindestens zwei Vorgängerkapellen, die bis in die Spätromanik zurückreichen.

In den Jahren 1976 bis 1986 wurde die Kapelle umfassend renoviert, wobei sich herausstellte, dass der gesamte Innenraum mit den drei

Altären seit dem Neubau unverändert geblieben war. Der Choraltar zu Ehren der hl. Jungfrau und Märtyrerin Margareth wie auch die beiden Seitenaltäre – links





Maria, rechts Sebastian und Rochus – sind von Caspar Schäffler aus Oberfinning gebaut und gefasst. Das Hauptaltarbild ist signiert von Mathias Pusjäger (1722) aus Rottenbuch. Auf den Seitenaltären stehen Halbfiguren Anna mit Maria und Josef mit dem Kind von Johann Luidl.

Sowohl im Kreisheimatbuch von 1982, wie auch heute noch im Dehio, wird behauptet, dass das Deckenbild wie im Hauptaltar die heilige Margaretha zeigt. Tatsächlich ist es unverkennbar und seit dem 18. Jahrhundert Maria mit dem Sternenkranz und auf der Mondsichel stehend, die der Schlange den Kopf zertritt.



Seit 2014 schmückt die Südwand die konservierte Jakobstafel aus dem Jahr 1616 mit der Darstellung des Hühnerwunders. Da die rücksichtslose Haltung des Landesamtes für Denkmalpflege nicht zuließ, die Bilder wieder "lesbar" zu machen, wurde durch den Kunstmaler Franz Rottenkolber auch hiervon eine Kopie angefertigt, die nun unterhalb des Originals hängt.

*Text: Alois Koch; Bilder: bj, jbh*

# Caritas Sammlung - Hilfe vor Ort

Wußten sie schon, dass ein Drittel der Caritassammlung vor Ort in unserer Pfarreiengemeinschaft bleibt?

Wenn sie sich in einer Notlage befinden oder jemand kennen, der in einer Notlage ist, können Sie sich vertrauensvoll an den Pfarrer oder ihren Kirchenpfleger wenden, damit ihnen aus der Notlage mit Hilfe von Caritas Spenden geholfen wird. Dies können zum Beispiel sein:

- finanzielle Unterstützung bei notwendigen Anschaffungen
- Nachzahlungen Energiekosten
- Überbrückungshilfen
- Zuschüsse zur Altenerholung oder Mutter-Kind-Kuren
- Unterstützung des ehrenamtlichen, karitativen Engagements in der Pfarrgemeinde
- Förderung ehrenamtlicher Sozialinitiativen und Sozialprojekte in der Pfarrgemeinde
- Hilfe bei Notständen und Katastrophen innerhalb der Pfarrgemeinde
- usw.

Die Liste der möglichen Unterstützungsleistungen ist lang und würde hier den Rahmen sprengen. Auf der Seite der Caritas (siehe QR-Code) können sie die vollständige verbindliche Regelung zur Verwendung der Mittel aus der Caritassammlung und -kollekte für die Diözese Augsburg einsehen.



*Text: te mit Auszügen aus [www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)*



**Renovabis**  
Solidarisch mit Menschen  
im Osten Europas

**Pfingstkollekte**  
**8. Juni 2025**

**VOLL DER WÜRDE**  
Menschen stärken  
im Osten Europas

LIGA Bank eG  
IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77  
[www.renovabis.de/pfingstaktion](http://www.renovabis.de/pfingstaktion)

## Kleidersammlung der aktion hoffnung



Am Samstag, den 10. Mai 2025 bittet die aktion hoffnung in den Pfarreien **Penzing, Schwifting und Oberbergen**, um Kleiderspenden. Die gefüllten Sammeltüten können bis 8 Uhr an den Straßenrand zur Abholung bereitgestellt werden. Bitte verpacken Sie Ihre Kleiderspenden in Tüten. Diese werden von ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Pfarrei eingesammelt. *br*

Gesammelt werden gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Schuhe und Haushaltstextilien, Handtaschen und Accessoires, Faschingskleidung und Trachten, Retrokleidung aus vergangenen Jahrzehnten und Bett-, Tisch- und Haushaltswäsche.

**Jedes gut erhaltene und saubere Kleidungsstück kann gebraucht und wieder verwendet werden! Verwaschene, abgetragene, kaputte und verschmutzte Kleidung und Schuhe, Lumpen und Schneiderabfälle sind KEINE Kleiderspenden, sondern gehören in den Restmüll.**

Gut zu wissen:

In den Jahren 2025 und 2026 unterstützt die aktion hoffnung besonders Projekte des Vereins „Sternenkinder e.V.“ in Chile. Hier steht die berufliche Inklusion junger Menschen mit Einschränkungen im Mittelpunkt.

Danke für die Kleiderspende und Ihre Unterstützung!

(Text nach Vorlage aktion Hoffnung)

Ihre Pfarrgemeinde und  
das Team der aktion hoffnung

*br*

## Ablasskirchen im Bistum Augsburg

Für alle, denen eine Reise zu den Heiligen Pforten in Rom nicht möglich sein wird, besteht im Bistum Augsburg die Gelegenheit anlässlich des Heiligen Jahres an **ausgewählten Wallfahrtsorten** einen vollkommenen Jubiläumsablass zu gewinnen. Die Liste finden Sie hier: <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Bischof-Bertram/Heiliges-Jahr-2025/Wallfahrtsorte>



## Ablasskirchen in unserer Nähe sind in:

Altenstadt, Basilika St. Michael  
Andechs, St. Nikolaus und Elisabeth  
Augsburg, Basilika St. Ulrich u. Afra  
Augsburg, Hoher Dom  
Augsburg, St. Sebastian

Friedberg, Unseres Herren Ruhe  
Klosterlechfeld, Maria Hilf  
St. Ottilien, Klosterkirche Herz Jesu  
Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

## Rückblick

### Die neuen Kirchenverwaltungen stellen sich vor

Im Februar wurde in allen unseren Pfarreien neue Kirchenverwaltungen gewählt. Auf den folgenden Seiten sind die konstituierten Kirchenverwaltungen mit ihren Mitgliedern abgebildet.

Wir wünschen allen viel Erfolg und Segen für die kommende Amtsperiode.



*KV Penzing v.l.n.r.: Erna Bart, Bernhard Bachmeir (Kirchenpfleger), Viktoria Steber, Monika Spitzer (Verwaltungsleiterin), Johannes Killer (nachberufen), Alois Winterholler und Markus Holzhauser (nachberufen, nicht auf dem Bild) Bild: Gerti Bachmeir*



*KV Beuerbach v.l.n.r.: Johann Wölmüller, Josef Seeholzer (Kirchenpfleger), Angelika Franz, Johann Iral  
Bild: Cindy Jäger*



*KV Geretshausen v.l.n.r.: Robert Schäfer, Albert Drexl (Kirchenpfleger), Andrea Deuringer, Martin Götzfried  
Bild: Albert Drexl*



*KV Oberbergen v.l.n.r.: Georg Geisenberger, Erich Haberl, Florian Mayr, Bernhard Huster, Hubert Huster (nachberufen, Kirchenpfleger) Bild: Sandra Geisenberger*



*KV Pestenacker v.l.n.r.: Johannes Rauschmeier, Maria Thoma, Ulrich Seyrer (Kirchenpfleger), Tobias Burat Bild: mdl*



*KV Petzenhausen v.l.n.r.: Bettina Thomamüller (Kirchenpflegerin), Alexander Riedl, Inge Lichtenstern und Marianne Lorenz*  
*Bild: Isabel Lichtenstern*



*KV Schwifting v.l.n.r.: Hans Peter Happach, Manfred Völk, Christian Jungbauer (Kirchenpfleger) Gudrun Auer*  
*Bild: Michaela Morenweiser*



*KV Ramsach v.l.n.r: Peter Landherr (nachberufen, Kirchenpfleger), Lioba Kadler, Pfr. Martin Rudolph, Jürgen Almanstötter*  
*Bild: jbh*



*KV Weil v.l.n.r: Pfr. Martin Rudolph, Margit Kiermaier, Peter Fischer, Christian Bolz, Gottfried Schiebling (Kirchenpfleger), Herbert Meindl (nachberufen) Bild: Pia Oswald*

# Sternsingeraktion 2025

Auch dieses Jahr haben Jugendliche und Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft die Sternsingeraktion unterstützt.

Unter dem Motto „Erhebt Eure Stimme für Kinderrechte“ laufen dieses Jahr mehrere Projekte auf der ganzen Welt, vor allem in Kolumbien. Näheres finden Sie unter <https://www.sternsinger.de>

Vielen herzlichen Dank an alle Kinder, Gruppenleiter und Helfer für ihren großartigen Einsatz. Danke auch an alle, die diese Aktion durch ihre Spenden unterstützt haben. In allen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft sind insgesamt 17.526,06 Euro an Spenden zusammen gekommen.

## Berichte aus Schwifting

16 Ministranten und Kinder aus Schwifting haben sich am Dreikönigstag auf dem Weg durch unser Dorf gemacht, um für die betroffenen Kinder zu sammeln. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Schwiftinger, dass sie unsere Sternsinger so offen aufgenommen haben und für die großzügig spendeten. Dank Euch konnten wir einen Betrag von 2669,57 € verbuchen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Schnitzeessen als Dank für unsere Sternsinger. Danke an dieser Stelle nochmals an die Minis und Kinder.

## und Penzing

In Penzing setzten sich 24 Kinder für die Sternsinger Aktion ein. Durch ihren außergewöhnlichen und unermüdlichen Einsatz konnten sie 4894,74 Euro sammeln.

*Texte: Manfred Völk und Diana Calabró  
Bild: Manfred Völk*





*Sternsinger Weil*

*Bild: te*



*Sternsinger Schwifting*

*Bild: Manfred Völk*



*Sternsinger Ramsach*

*Bild: Josef Heilrath*



*Sternsinger Petzenhausen*

*Bild: Monika Sailer*



*Sternsinger Pestenacker*

*Bild: mdl*



*Sternsinger Penzing*

*Bild: Diana Calabro*



*Sternsinger Oberbergen*

*Bild: Madeline Wichert*



*Sternsinger Geretshausen*

*Bild: Jania Schmitt*

# Neujahrsempfang

Der diesjährige Neujahrsempfang fand am Samstag, den 11. Januar 2025 wie gewohnt nach einer Vorabendmesse in der Aula der Grund- und Mittelschule Weil statt.

Anwesend waren mit circa 80 haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern unserer Pfarreiengemeinschaft etwas mehr Gäste als im letzten Jahr, worüber sich das Vorbereitungsteam des Pfarrgemeinderats Weil sehr gefreut hat.



Zur Begrüßung durch Pfarrer Martin Rudolph mit einem kurzen Rückblick sowie dem Dank an alle aktiven Mitglieder unserer Gemeinschaft für die Unterstützung im vergangenen Jahr wurden die Sektgläser bereits erstmals erhoben.

Im Anschluss wurde durch das, wie immer hervorragend aussehende Buffet für das leibliche Wohl gesorgt und es konnte bei Sekt, Bier oder alkoholfreien Getränken ein leutseliger Abend verbracht werden.

Um die Gesprächsrunden mit neuem Schwung zu versehen, wurden alle Gäste von Pfarrer Martin Rudolph gebeten sich entsprechend Ihrem Geburtsmonat an einen Tisch zu stellen. Der Clou daran war, dass man so auch mit Personen außerhalb des





üblichen Bekanntenkreises ins Gespräch kam. Nach Beobachtung des Autors hat dies sehr gut funktioniert, da jeder auf dem Rückweg vom Buffet oder dem Ausschank wieder an den ihm bestimmten Tisch ging und dort die angeregten Gespräche fortführte. Gegen 23 Uhr endete der Neujahrsempfang mit dem Abschied der letzten Gäste. Die späte Uhrzeit spricht für einen rundum gelungenen Abend.

*Text: bb*

*Bilder: Pia Oswald*



# Kerzenweihe in unseren Pfarreien

In unseren Pfarreien wurden zu Maria Lichtmess wieder zahlreiche Kerzen geweiht. Nachfolgend die liebevoll gestalteten Kerzensammlungen. Text: te



Weil

Bild: Pia Oswald



Penzing

Bild: Viktoria Steber



Petzenhausen

Bild: Cornelia Wagle



Pestenacker

Bild: mdl



Ramsach

Bild: jbh



Oberbergen Bild: Sandra Geisenberger



Geretshausen Bild: Janina Schmitt

## Nigeria - Ein Land der Vielfalt und Chancen

Am 1. April berichtete Kaplan Theodore im vollbesetzten Pfarrheim in Penzing über sein Heimatland Nigeria. Dieses große Land mit seinen ganz unterschiedlichen Regionen ist schwer zu regieren, da große ethnische und religiöse Unterschiede zu bewältigen sind: Im Norden Muslime unter dem Einfluss von Boko Haran und im Süden Christen, insbesondere Katholiken. Es gibt noch eine geringe Gruppe der Haram Menschen, die den Naturreligionen angehören.

Kaplan Theodore erklärte, wie sich die Politik vor und nach der Kolonialisierung durch die Engländer entwickelte. Der soziale Unterschied ist sehr groß.

Es gibt drei Hauptsprachen und unzählige Dialekte, die von den anderen nicht verstanden werden. Die Amtssprache ist Englisch.

Insbesondere erzählte Kaplan Theodore über das religiöse Leben in den Pfarreien und den Stellenwert der Religion im Alltag. Für uns war es eine Freude zu sehen, wie die Christen dort voll Begeisterung die Heilige Messe feiern und mitgestalten. Er gab auch uns vor Ort Anregungen, wie das Zusammenleben in den Pfarreien lebendig gestaltet werden könnte.

Kaplan Theodore unterstützt soziale und kirchliche Projekte in seiner Heimat durch seine Spenden.

*jbh*

## Weltgebetstag der Frauen in Geretshausen

Die Frauen der Cookinseln haben uns mit ihrer positiven Art und Weise beeindruckt und verzaubert. Am ersten Freitag im März war es auch dieses Jahr soweit und der Weltgebetstag der Frauen wurde weltweit gefeiert. Auch bei uns in Geretshausen wurde er gefeiert und diesmal komplett im Saal des Schützenheimes abgehalten. Das war großartig, weil die Veranstaltung so als ganz runde Sache an



einem Ort stattfinden konnte. Apropos rund, es gab zu Beginn einen großen Stuhlkreis und in dieser Runde wurde der Wortgottesdienst abgehalten. Bevor der



mit dem Segen und dem traditionellen Schlusslied „Der Tag ist um“ beendet wurde, luden wir die Teilnehmerinnen zu einem Kreistanz zu dem Lied „Te aroha“ ein, der auch die Lebensenergie symbolisierende Handbewegung „Wiri Wiri“ beinhaltet.

Dann konnten die Frauen an den Tischen Platz nehmen und es gab getrocknete tropische Früchte, Kokosnusschips, Cocktails mit und ohne Alkohol, Wrapröllchen mit Gemüse und andere mit Thunfisch und zu guter Letzt den Bananenkuchen in kleinen Schnittchen.

Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, konnte nun ganz entspannt dem Ländervortrag mit Beamer auf der großen Leinwand verfolgt werden.

*Text und Bilder: mbr*

## Weltgebetstag der Frauen in Petzenhausen

In jedem Jahr bereiten christliche Frauen aus einem anderen Land einen weltweit gefeierten Gottesdienst zum Weltgebetstag vor. Dieses Jahr begaben wir uns dazu auf eine weite Reise auf die Cookinseln, einen sehr kleinen Inselstaat im Südpazifik. „Wunderbar geschaffen!“ – so lautet das Motto. Die Frauen dort haben uns eingeladen, die Schönheit ihrer Inseln kennenzulernen und zum anderen die Schattenseiten ihres Paradieses zu sehen.

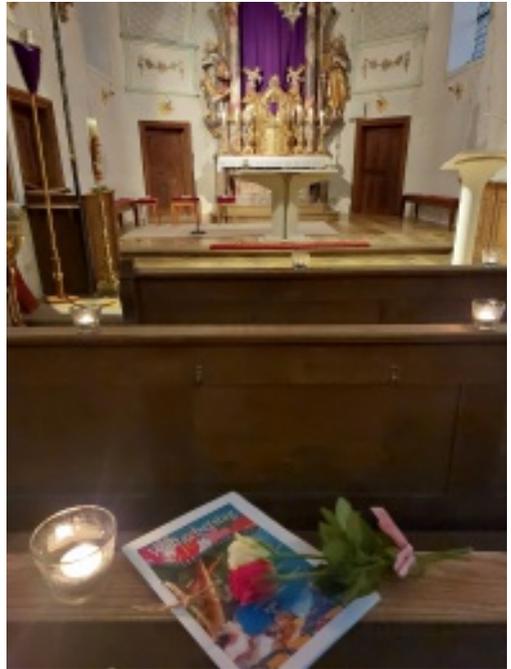
Wir begrüßten uns mit dem Maori-Gruß „Kia orana!“ der beispielsweise weit mehr als nur „Hallo“ bedeutet. Die Bedeutung „Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt“ zeigt, wie viel Herzenswärme dieser Kultur innewohnt. Doch ebenso wie etliche Inseln Ozeaniens sind gerade die im Südpazifik gelegenen Cookinseln von der Klimakrise durch den steigenden Meeresspiegel massiv bedroht. Schon jetzt kämpfen die Maori dort mit Überflutungen durch Salzwasser, welche die Anbauflächen zerstören. Der Hilferuf der Maori erschallte durch den Weltgebetstag nun in allen Ländern der Erde.

Der Gottesdienst war etwas ganz Besonderes – wir haben eine berührende Liturgie gefeiert, die nicht nur für den Kopf, sondern auch für das Herz war. Wir wurden eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Begleitet von Meeresrauschen, gab es Atemmeditationen und bewegende Geschichten von den Frauen der Cookinseln, eine faszinierende Erfahrung, die sich lohnte.

Wir wurden eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Begleitet von Meeresrauschen, gab es Atemmeditationen und bewegende Geschichten von den Frauen der Cookinseln, eine faszinierende Erfahrung, die sich lohnte.



*Text: Marion Peinlich; Bild: Martina Kerber*

# Wunderbar geschaffen - Weltgebetstag in Ramsach

Südseezauber lag heuer in der Luft beim Weltgebetstag. Meeresrauschen, ein Einführungsfilm und die Begrüßung mit „Kia orana“ durch die Einheimischen der Cookinseln stimmten auf den Gottesdienst zum Weltgebetstag ein. Die Texte und Lieder nahmen uns mit in das für uns unbekannte Inselreich.

Frauen der Cookinseln hatten den Text erstellt in der es um die Liebe Gottes zu uns Menschen ging. D'Chor hatte die Lieder dazu fleißig geprobt. Unsere Frauen hatten köstliche Gerichte der Maori zubereitet – so konnte der Abend nur eindrucksvoll und schön werden...



Zu den Frauen aus Penzing, Schwifiting, Oberbergen und Ramsach kam eine Gruppe vom Hospiz- und Palliativverein Landsberg, darunter auch Catrin Wolfer, welche die Lieder „Mögest du lang leben“ und „Wunderbar geschaffen“ geschrieben hatte. Die Kollekte in Höhe von 255,00 € konnte für Frauenprojekte weltweit an das Deutsche Komitee überwiesen werden.

*Text und Bilder: jbh*



# Weltgebetstag in Weil

Der Weltgebetstag stand dieses Jahr unter dem Motto „Cookinseln – wunderbar geschaffen“ und wurde zusammen mit ca. 30 Teilnehmerinnen mit einem schönen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius gefeiert. Die Bilderpräsentation informierte ausführlich über Land, Leute, Glauben und vieles mehr. Drei Frauen erzählten ihre persönlichen Geschichten, die sehr zum Nachdenken anregten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einigen Sängerinnen. Als Give-Away wurde „die längste Praline der Welt“ mit dem Aufdruck „Du bist wunderbar“ an alle Teilnehmerinnen verteilt. Anschließend gab es im Weiler Feuerwehrhaus einige Kostproben von den Cookinseln und der Abend klang gemütlich und unterhaltsam aus.



*Text: Sabine Hoffs; Bild von der gestalteten Mitte: Michaela Bolz; Bild mit "Chor": Karin Fulde*



## Zweckgebundene Kollekten

	<b>Penzing</b>	<b>Ober- bergen</b>	<b>Ramsach</b>	<b>Schwifting</b>
Weltmissionssonntag	118,40 €	---	337,50 €	30,50 €
Priesterausbildung in Osteuropa	---	---	---	---
Diaspora-Sonntag	73,60 €	81,00 €	35,50 €	36,00 €
Kirchl. Jugendarbeit in der Diözese	55,02 €	---	14,00 €	28,50 €
Adveniat (einschl. Kinder-Krippenfeier und vorausgehender Christmette)	1.588,33 €	133,00 €	289,00 €	334,72 €
Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie	48,70 €	---	58,50 €	64,00 €
Missionswerk der Kinder	46,50 €	---	25,50 €	30,50 €
Afrika-Mission	75,90 €	81,80 €	98,20 €	158,30 €
Sternsingeraktion	5.149,76 €	1.214,00 €	945,00 €	2.709,57 €

	<b>Beuer- bach</b>	<b>Gerets- hausen</b>	<b>Pesten- acker</b>	<b>Petzen- hausen</b>	<b>Weil</b>
Weltmissionssonntag	23,70 €	117,00 €	41,50 €	16,30 €	419,40 €
Priesterausbildung in Osteuropa	---	26,40 €	---	35,00 €	96,10 €
Diaspora-Sonntag	---	22,10 €	9,20 €	25,97 €	98,40 €
Kirchl. Jugendarbeit in der Diözese	12,00 €	33,10 €	31,70 €	22,50 €	100,60 €
Adveniat (einschl. Kinder-Krippenfeier und vorausgehender Christmette)	59,70 €	471,48 €	127,70 €	95,50 €	1.206,87 €
Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie	---	38,00 €	17,00 €	15,50 €	90,50 €
Missionswerk d. Kinder	---	---	19,40 €	12,60 €	76,86 €
Afrika-Mission	---	32,30 €	59,55 €	21,50 €	97,70 €
Sternsingeraktion	75,00 €	1.487,50 €	967,74 €	1.032,40 €	3.945,09 €

re

### Einladung zum Emmausgang des Historischen Vereins Landsberg von Penzing nach Ramsach

Montag, 21. April 2024, Ostermontag

Wir besichtigen St. Martin in Penzing, eine 1719 barockisierte, ursprünglich spätgotische Pfarrkirche, mit interessantem Stuck, Altären und Skulpturen, u.a. von beiden Luidl. Anschließend gehen wir von dort nach Ramsach zur Pfarrkirche St. Pankratius. Sie ist ein Bau von Joseph Schmuzer von 1711-1719 mit schönen Barockaltären und ebenfalls vielen Figuren von Lorenz und Johann Luidl.

Treffpunkt 13:30 Uhr Pfarrkirche St. Martin Penzing; Fußweg: einfach, ca. 4 km.

*Text: Historischer Verein Landsberg e.V.*

### Alleinstehendentreffen

Am Samstag, den 12. Juli 2025 sind wieder alle Alleinstehenden und Verwitweten aus unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil herzlich zu einem Begegnungsnachmittag nach Penzing eingeladen. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einer Andacht in der Pfarrkirche St. Martin und treffen uns anschließend im Pfarrheim zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Das Vorbereitungsteam freut sich schon auf Ihr zahlreiches Kommen. Zeitnah werden Sie durch Aushang und Veröffentlichung im Kirchenanzeiger noch einmal an dieses Treffen erinnert.



ew

### Bergmesse auf dem Wurzburg

Die Bergmesse auf dem Wurzburg bei Reichling begeistere 2024 alle, deshalb beschloss der Pastoralrat, dass der Wurzburg auch heuer unser Ziel ist.

Die Hl. Messe beginnt am 21. September um 11 Uhr.

Mit dem Auto kann man direkt auf den Berg fahren, es ist nicht weit zu gehen, Rollator und Rollstuhl können verwendet werden.

*jbh*

# Kirchenmusikalische Talente gesucht

Die Orgel gilt als die „Königin der Instrumente“. Die meisten Organisten haben zuerst das Klavierspiel gelernt und sind später auf die Orgel umgestiegen, weil sie entdeckt haben, welche Vielfalt an Klangvariationen aus diesem Instrument herausgeholt werden können. Nicht jeder hat die Möglichkeit, zuhause das Orgelspiel kennenzulernen. Deshalb möchten wir Interessierten folgendes anbieten:

Junge Leute oder auch Erwachsene, die mit dem Klavierspiel vertraut sind und die gerne einmal ausprobieren möchten, wie es ist, eine Orgel zu spielen, sind eingeladen, zusammen mit einem Organisten oder einer Organistin, die Kirchenorgel im eigenen Ort oder in einer Kirche der Pfarreiengemeinschaft kennenzulernen und das Orgelspiel einmal auszuprobieren. Interessierte können sich an das Pfarrbüro Penzing (Tel. 08191 8909) oder Weil (Tel. 08195 558) melden. Dann können wir einen Termin mit dem Organisten oder der Organistin vereinbaren, um die Orgel kennenzulernen und versuchsweise darauf zu spielen.

Für Nachwuchskräfte, die Freude und Interesse am Orgelspiel haben, bietet das Amt für Kirchenmusik im Bischöflichen Ordinariat Augsburg einen geförderten Unterricht an der Königin der Instrumente an. Bei einem Eigenanteil von 9,00 € pro Unterrichtsstunde kann bis zu drei Jahren Orgelunterricht genommen werden. Der Unterricht findet wöchentlich statt, die Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Die Zulassung zum Förderprogramm und die Zuweisung an einen Lehrer koordiniert das Amt für Kirchenmusik.

Folgende Voraussetzungen sollten bei den Interessenten gegeben sein:

- Mindestalter von 15 Jahren
- Ausreichende Fähigkeiten im Klavierspiel, nachzuweisen in einem Probespiel. Vorzuspielen sind dabei:
  - a) als Pflichtstück eine der folgenden zweistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach: Nr. 4 (d-moll), Nr. 10 (G-Dur), Nr. 13 (a-moll)
  - b) als zweites Klavierstück eines anderen Komponisten nach freier Wahl, z.B. ein Sonatinensatz
- Schriftliche Empfehlung des Orts Pfarrers
- Mitwirkung in einem kirchlichen Chor des Heimat- oder Studienortes
- Bereitschaft zu kostenlosem aushilfsweisem Organistendienst.

Für die Anmeldung genügt ein formloses Schreiben per E-Mail, Fax oder Post an das Amt für Kirchenmusik, Postfach 11 03 49, 86028 Augsburg

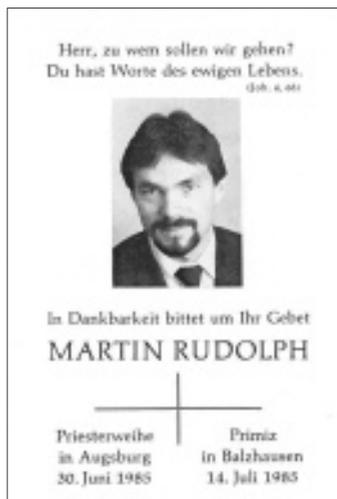
Tel.: 0821/3166-6402 Fax: 0821/3166-6409;

e-mail: [kirchenmusik@bistum-augsburg.de](mailto:kirchenmusik@bistum-augsburg.de)

## 40jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Martin Rudolph

Pfarrer Martin Rudolph darf in diesem Jahr auf 40 Jahre Wirken als Priester zurückschauen. Dieses besondere Jubiläum wollen wir gemeinsam mit ihm feiern. Zum Dankgottesdienst am Sonntag, 22. Juni 2025 in der Pfarrkirche „St. Mauritius“ in Weil mit anschließender Feier im Stadel von Hannes Geier laden wir schon heute sehr herzlich ein. Nähere Informationen erfolgen in Kürze.

*Sieglinde Huber*



## Andechswallfahrt

Auch heuer werden wir uns in der Pfarreiengemeinschaft im Rahmen einer Fußwallfahrt wieder auf den Weg nach Andechs machen.

Die Wallfahrt findet am 24. Mai 2025 statt. Weitere Details zu Teilnehmergebühren und die genauen Abmarschzeiten sind im Eventkalender der PG-Penzing-Weil zu finden. Für die Teilnahme an der Wallfahrt ist in jedem Fall eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung kann in den Pfarrbüros oder bei Thomas Egen erfolgen.

*te*



Haben Sie am Freitagabend, den 6. Juni 2025 Zeit?

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Abend in verschiedenen Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft Ruhe zu finden, inspirierenden Texten nachzusinnen und die Musik wirken zu lassen.

Nähere Informationen erhalten Sie durch eine gesonderte Einladung!

Wir freuen uns auf Sie!

„KirchenNachtErleben“-Team

*jbh*

## PENZING

### Verabschiedung

Herr Josef Bachmeir ist nach 6 Jahren aus der Kirchenverwaltung ausgeschieden, sein Engagement galt vor allem im praktischen Bereich, unter anderem der Friedhofspflege, dem Schließdienst der Kirche als Urlaubsvertretung, dem Aufhängen der Fahnen zu Hochfesten und vieles mehr.

Fast ein viertel Jahrhundert war Herr Helmut Volkmann Mitglied in der Kirchenverwaltung, davon bekleidete er am Anfang seiner Mitgliedschaft das Amt des Kirchenpflegers. In der kurzen Laudatio von Verwaltungsleiterin Frau Monika Spitzer und Kirchenpfleger Herrn Bernhard Bachmeir würdigten sie ihn für sein fast „lebenslanges Engagement“ in



unserer Pfarrei St. Martin, das als Ministrant seinen Anfang nahm. Die langjährige Mitgliedschaft in der Kirchenverwaltung wurde mit einer Urkunde von der Diözese honoriert.

Beide Mitglieder bekamen als Dankeschön einen Gutschein für ihr Ehrenamt in unserer Pfarrei.

*Text: Erna Bart; Bild: Gerti Bachmeir*

### Familiengottesdienst in Penzing

Am 16. Februar 2025 waren alle Familien in Penzing zum Thema: „Baum am Wasser“ zum Gottesdienst eingeladen. Für die Kinder wurde das Thema mit einer Erzählgeschichte



kindgerecht verbildlicht. Die Kinder und Familien durften diese durch Schmücken eines Baumes darstellen. Die Fürbitten und Kyrie wurden von größeren Kindern gelesen. Wir bedanken uns bei allen, die bei den Vorbereitungen mitgeholfen haben. Ein großer Dank geht auch an alle Kinder und Familien, die beim Gottesdienst mitgewirkt haben. Wir freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Gottesdienst. *Text und Bild: Diana Calabró*

### Bericht von der Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 8. März 2025, am internationalen Weltfrauentag, fand im vollbesetzten Pfarrheim St. Martin die Jahreshauptversammlung vom Frauenbund Penzing statt. Erna Bart, die 1. Vorsitzende begrüßte 75 Frauen (von insgesamt 145 Mitgliedern, Pfarrer Martin Rudolph und Bürgermeister Peter Hammer.

Zuerst rief sie die Ereignisse des vergangenen Jahres in unser Gedächtnis zurück. Es war wieder einiges los bei unserer „Frauenpowergruppe“. Ausflüge zum Schloss Penzing bei Babensham, Floßfahrt auf dem Lech, Radltour, Kinobesuch, Vorträge sowie kirchliches Engagement.

Auch gedachte man den sieben Frauen, die leider nicht mehr unter uns weilen: Luise Wagner, Edda Hackenberg, Irmgard Brandmeir und Stefanie Kössel alle aus Schwifting, ferner aus Penzing Irmgard Walch, Sabine Müller und Barbara Willig.

Monika Willig verlas den Kassenbericht, den Irmgard Wastl und Lydia Premer vorab geprüft hatten.

Dann stand die Neuwahl der Vorstanderschaft an.

Es ist schön zu hören, dass nur ein Posten in der Vorstanderschaft neu besetzt werden musste. Das sorgt für Kontinuität und Stabilität in der Arbeit des Vereins.

Für die nächsten 3 Jahre wurden gewählt:

Erna Bart, 1. Vorsitzende, Irmgard Peischer, 2. Vorsitzende, Monika Willig, Kassier, Karina Schneider, Schriftführer, als Beisitzer Reinhild Schneider und neu gewählt Viktoria Steber.



Erna Bart bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei der ausscheidenden Genoveva Kandler für 9 Jahre aktive Vereinsarbeit. Ebenfalls blumig geehrt wurde Karina Schneider für 20 Jahre als Schriftführer.

Irmgard Peischer bedankte sich im Namen der Vorstandschaft und allen Frauen bei unserer Erna Bart für acht Jahre als 2. Vorsitzende und ab 2007, nun schon 18 Jahre als 1. Vorsitzende mit einem besonders schönen Strauß.

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen für 40 Jahre Treue zum Verein: Edda Hackenberg, Schwifting. Für 25 Jahre Jutta Bachmeir, Angelika Leipert und Karina Schneider, Penzing.

Erna Bart erläuterte das geplante Jahresprogramm für 2025. Für fast

jeden Monat ist eine Aktivität geplant. Von der Anmeldemöglichkeit für die eine oder andere Fahrt wurde reger Gebrauch gemacht.

Mit frischem Kaffee und schmackhaftem Kuchen, regem Gedankenaustausch in angenehmer Atmosphäre, endete diese sehr gesellige Jahreshauptversammlung.

*Text und Bilder: Karina Schneider*

### **„Herzens-Momente“-Besuch der Vorschulkinder im Seniorenheim**

In diesem Jahr ging der Weihnachtsbaum der kath. Kindertagesstätte St. Josef in das Seniorenheim Pichlmayr nach Landsberg. Wir waren am 19. Dezember 2024 mit den Vorschulkindern vor Ort. Im Eingangsbereich stand schon unser Baum mit einer Lichterkette geschmückt. Wir wurden von den Senioren und dem Personal herzlich empfangen. Gemeinsam sangen wir Lieder und die Kinder schmückten den Baum mit dem selbstgebastelten Schmuck. Die Senioren durften mithelfen –je nachdem wie „mobil“ sie waren. Es war schön zu beobachten, wie beide Seiten voneinander profitierten. Die Kinder wussten und spürten „hier muss ich leise sein, hier muss ich alles langsamer und vorsichtiger machen...“. Die Senioren wirkten glücklich und es waren viele





Freudentränen zu sehen. In jedem Gesicht war ein Lächeln zu beobachten und viel Freude war zu spüren. Mit unserer Zeit haben wir den Senioren Glück und Freude geschenkt. Das war für viele das schönste Weihnachtsgeschenk. Zum Abschluss gab es Punsch und Lebkuchen. Die Kinder fragten: „wann kommen wir wieder hier her; die waren aber jetzt glücklich; das war ein schöner Besuch...“ Wir sind ohne Erwartungen hin, wollten Freude bereiten. Es ergab sich, dass wir eine Spende, von einem Bewohner, in Höhe von 1000 Euro für Spielsachen bekamen.

Es ist uns nicht wichtig, dass wir Geld bekommen haben. Wichtig ist, dass der Besuch viel bewirkt hat. Noch heute erwähnen die Senioren unseren Besuch. Es kam die Anfrage, ob wir wiederkommen. Wir planen im März/April einen weiteren Besuch zum

gemeinsamen Singen oder Spiele spielen ein. Danke an alle Eltern, die uns den Besuch durch Fahrgemeinschaften ermöglicht haben.

*Text: Diana Calabró; Bild: Tatjana Karpf*

### **Baum schmücken in der Raiffeisenbank Penzing**

Die Kindergartengruppe der kath. Kindertagesstätte St. Josef machte sich am 03. Dezember 2024 auf den Weg zur Raiffeisenbank Penzing, um den Weihnachtsbaum zu schmücken. Wochen zuvor haben die Kinder Baumschmuck gestaltet. In der Bank war der Schmuck am Weihnachtsbaum zu bewundern. Wir bedanken uns, dass wir die Möglichkeit hatten die Aktion als Gruppe zu erleben. Wir wurden sehr herzlich empfangen. Der Besuch wurde mit einem gemeinsamen Weihnachtslied,



Lebkuchen und Punsch abgerundet. Vielen Dank auch für die schönen Rucksäcke mit Trinkflasche für jedes Kind der Kita. St. Josef sowie die Spende in Höhe von 125 Euro.

*Text: Diana Calabró; Bild: Tatjana Karpf*

### **Neue Einrichtungsleitung im Kinderhaus St. Martin in Penzing**

Gerne möchte ich mich Ihnen als neue Kindergartenleitung des Kinderhauses St. Martin vorstellen:

Mein Name ist Angelika Franzkowiak und ich bin staatlich anerkannte Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen (KA), Elternbegleiterin und Fachkraft für den Kinderschutz im Elementarbereich. Vor einem Jahr bin ich aufgrund einer beruflichen Veränderung meines Mannes von Wesel am Rhein in NRW nach Bayern gezogen. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.



In Wesel habe ich 17 Jahre eine viergruppige Kindertagesstätte mit Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt geleitet. Nach meinem Umzug nach Bayern war ich als Bereichsleitung für den Kindergarten

einer großen städtischen Einrichtung in Bad Wörishofen tätig. Hier habe ich einen sehr guten Einblick in die Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans erhalten. Nach einem Jahr Erfahrungen sammeln, wollte ich gerne wieder eine volle Leitungsverantwortung übernehmen und habe mich daher entschieden in das Kinderhaus St. Martin zu wechseln. Seit Februar 2025 bin ich im Kinderhaus. Ich wurde herzlich willkommen geheißen. Besonders angesprochen haben mich im Kinderhaus die konzeptionellen Schwerpunkte im Bereich Partizipation und Naturpädagogik. Ebenso kann ich mich sehr gut mit den religionspädagogischen Ansätzen identifizieren. Ich bin selbst Katholikin und war besonders in meiner Kindheit und Jugend in der Kirche aktiv. Zuletzt durfte ich meine Tochter und andere Kinder als Katechetin auf die Erstkommunion vorbereiten.

Ich freue mich sehr, Kinder und Eltern ein Stück des Weges begleiten zu dürfen.

Angelika Franzkowiak

*Bild: privat*

### **Sommerfest St. Martin**

Im Kinderhaus-Haus St. Martin feiern wir am 28. Juni 2025 in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr unser Sommerfest.

WEIL

**25-jähriges Organisten-Jubiläum  
Gotthard Reisacher**

Am 8. Dezember 2024 feierte Gotthard Reisacher im Rahmen der Sonntagsmesse sein 25-jähriges Jubiläum als Organist und Kantor der Pfarrkirche St. Mauritius in Weil. Stellvertretend für das Amt für Kirchenmusik im Bischöflichen Ordinariat Augsburg überreichte Pfarrer Martin Rudolph eine Urkunde und eine Anstecknadel für seine langjährigen Verdienste. Kirchenpfleger Gottfried Schießling bedankte sich im Namen der Pfarrgemeinde Weil bei Herrn Reisacher. Da auch die Familie hinter der zeitraubenden Tätigkeit als Organist steht und all die Jahre gestanden ist, bekam seine Frau einen Blumenstrauß überreicht. Lieber Gotthard, vielen, herzlichen Dank für alles!

*Text: bf; Bild: Pia Oswald*



**Neujahrskonzert mit weihnachtlichen Klängen aus aller Welt**

Der Chor „Weil im Takt“, unter der Leitung von Anneli Tillmanns-Liesz und umrahmt von Eva Neuner an der Harfe gab am 5. Januar 2025, das war der Vorabend der „Heiligen Drei Könige“, ein ganz besonderes Konzert.



Das Motto des Abends war „Weihnachtliche Klänge aus aller Welt“. Mit einem afrikanischen Acapella-Gesang zog der Chor in die Kirche ein, danach begrüßte die Chorleiterin Anneli Tillmanns-Liesz das Publikum. Sie führte gekonnt durch das etwa einstündige Konzert mit Geschichten und Anekdoten, wie in den verschiedenen Ländern Weihnachten gefeiert wird. Begleitet von den wunderbaren Harfenklängen Eva Neuners, sang der Chor Weihnachtslieder aus Österreich, Russland und Schweden.

Zusätzlich gab es mehrere Soloeinlagen von Anneli und Eva mit Liedern aus Spanien, Italien, Schweden und Finnland. Die ausgebildete Sängerin und die Harfenistin begeisterten mit ihrem klangvollen Sopran und ihrer warmen Altstimme. Den Abschluss machte die alte, schottische Weise „Auld Lang Sygne“, die traditionell immer zum Jahreswechsel gesungen wird. Wem dieser komplizierte Titel nichts sagt, hat es bestimmt schon in verschiedenen Hollywood-Filmen gehört und nie den Text verstanden.

Dass es ein besonderes Konzert war, das sahen Vertreter des „Landsberger Tagblatts“ auch so. Dagmar Kübler schrieb einen langen Text für die Zeitung und der Fotograf Thorsten Jordan steuerte ein großes Foto bei. So wurde ein über halbseitiger Artikel daraus, der gleich einen Tag nach dem Feiertag erschienen ist. Wer sich jetzt ärgert das alles verpasst zu haben, hat die Möglichkeit den Chor bei der vom Frauenbund gestalteten Maiandacht am 01. Mai 2025 zu hören. Ebenso bei der „KirchenNachtErleben“ in der nach vielen Jahren wieder zugänglichen Wolfgangskapelle am 06. Juni 2025.

Die zahlreichen Spenden am Ende des Konzerts, in Höhe von 759,20 Euro, kommen der Renovierung der Wolfgangskapelle zugute. Herzlichen Dank hierfür.

*Text: bf; Bild: Pia Oswald*

### Familiengottesdienst

Am 16. Februar 2025 fand in unseren Pfarreien wieder ein Familiengottesdienst statt. So versammelten wir uns auch in Weil um uns Gedanken über unseren Glauben zu machen.

Das Thema „Baum am Wasser“ machte deutlich wie es einem Baum ergeht der – gut versorgt mit fruchtbarer Erde, Wasser und Sonnenschein – zu stattlicher Größe heranwachsen kann und dadurch auch für andere zum Schattenspendender, Lebensraum und Freund werden kann. In einer Geschichte wurde vom Leben eines alten Baumes im Jahreskreis erzählt, der immer wieder von Kindern besucht wird.

Die Kinder unserer Pfarrei waren mit Begeisterung dabei diese Geschichte



spielerisch zu begleiten und mit Leben zu füllen. So wurden z.B. Vögel beobachtet, Drachen durch die Kirche geflogen und auch eine kleine Schneeballschlacht veranstaltet.

*Text und Bild: Andrea Hoff*

### **Fahrt zur Hafenweihnacht nach Lindau**

Was zuerst als Zugfahrt geplant war, wurde aufgrund der großen Nachfrage kurzerhand zu einer Busfahrt umorganisiert. Alle 50 ausflugsbegeisterten Damen kamen auf diese Weise bequem und ohne Umsteigen in Lindau an.

Wie der Name schon sagt, waren die Buden des Weihnachtsmarktes entlang des Hafens aufgereiht. Vom bayerischen Löwen aus an der Hafeneinfahrt



hatte man eine wunderschöne Sicht auf die stimmungsvoll beleuchtete Hafenweihnacht. In der evangelischen Kirche St. Stephan war eine große Krippenlandschaft aufgebaut, die aufgrund des großzügigen Aufenthalts von vielen besichtigt werden konnte. Auch nutzen einige Teilnehmerinnen die offenen Läden zu einer kleinen Shoppingtour oder genossen Getränke und Essen zum Aufwärmen in einem der vielen Cafés oder Restaurants. Nach einigen Runden Glühwein, Punsch oder heißer Zwetschge und vielen Leckereien von deftig bis süß, traten alle 50 Frauen gut gestärkt und bei bester Stimmung die Heimfahrt mit dem Bus an.

*Text: Sabine Hoff; Bild: Karin Fulde*



## Weiberfasching im Landgasthof Probst

Alle Jahre wieder versetzte der Weiberfasching den Landgasthof Probst in einen Ausnahmezustand. Ein voller Saal mit ca. 180 tanzbegeisterten Damen in bester Faschingsstimmung. Die Hoberfeldtreiber Band sorgte von Anfang bis Ende für eine volle, meist übervolle Tanzfläche. In den Pausen heizte die Tanzgruppe „Sparkling Stars“ unter der Leitung von Lena Mayr, Simone Ludwig und Theresa Völk und die Frauenbund-Tanzgruppe unter der Leitung von Kerry Förstle mit ihren tollen Darbietungen in glamourösen Kostümen



zusätzlich ein. Auch stand wieder eine Einlage der vier Damen auf dem Programm. Beim Wellness-Treffen beklagten sie sich auf lustige Weise mit einem Midlifecrisis-Song über ihre Männer. Nach einigen Zugaben der Band bis weit nach Mitternacht wurde bis in die frühen Morgenstunden an der Bar gefeiert.

*Text und Bilder: Sabine Hoff*



## Der Bischof kommt nach Weil!

Am Samstag, den 13. September 2025 besucht Bischof Bertram Meier das renovierte Ensemble der Wolfgangskapelle mit Kreuzwegstationen in Weil. Mit großem Stolz können wir die restaurierten Marterl mit den neuen Bebilderungen unserem Bischof präsentieren. Zur feierlichen Segnung am Nachmittag laden wir Sie herzlich ein. Den genauen Ablauf werden wir noch bekanntgeben.

Im Anschluss wird Bischof Bertram Meier das neue Bürgerhaus mit

Feuerwehrhalle besichtigen. Ein Eintrag in das Ehrenbuch der Gemeinde Weil ist ebenfalls geplant.

Wir freuen uns auf den Besuch von Bischof Bertram Meier und laden Sie herzlich zu diesem außergewöhnlichen Nachmittag mit vielen interessanten Programmpunkten ein.

Beim am Abend stattfindenden Dorffest in Weil können Sie bei gutem Essen und Trinken, sowie Blasmusik den Tag stimmungsvoll ausklingen lassen.

*Text: Christian Bolz*

### Die KLJB im Faschingsfieber

Endlich war es wieder so weit: Seit Ende Dezember hat die Landjugend Weil jede freie Minute in den Faschingswagen investiert. Das diesjährige Motto



lautete „Star Wars“. Insgesamt nahm die Landjugend mit ihrem Wagen an sieben Umzügen teil.

Los ging es am Lumpigen Donnerstag beim Gaudiwurm in Landsberg am Lech, wo die KLJB den 2. Platz belegte. Bereits am nächsten Tag ging es dann zum ersten Mal zum einen der größten Faschingsumzüge nach Dillingen an der Donau.

Am Faschingssamstag war wie jedes Jahr Untermühlhausen angesagt, wo die Landjugend ebenfalls den 2. Platz mit ihrem Wagen erreichte.

Am Sonntag stand dann der Umzug in Schmiechen auf dem Plan. Am Rosenmontag nahm die Landjugend zum ersten Mal am Nachtumzug in Ettringen teil. Den Fasching ließ die Gruppe am Faschingsdienstag in Klosterlechfeld und Schwabmünchen ausklingen.

*Text und Bild: Hannah Vöst*



## BEUERBACH

### Weihnachtlicher Nachmittag in Beuerbach

Am 15. Dezember 2024 veranstalteten die Vereine aus Beuerbach einen weihnachtlichen Nachmittag mit der Pestenackerer Stubenmusik.



In der Beuerbacher Kirche gestaltete der Pfarrgemeinderat Beuerbach am Nachmittag eine Andacht mit weihnachtlichen Texten, die von der Pestenackerer Stubenmusik umrahmt wurde.

Anschließend endete der 3. Advent bei Kaffee, Kuchen und gegrillten Würsteln im Schützenheim Beuerbach.

*Text/Quelle: mw; Bild: mw*



### Frauenfrühstück in Beuerbach

Am 15. März 2025 fand das alljährliche Frauenfrühstück in Beuerbach statt. Diesmal mit dem Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“. Die Vorsitzende vom Pfarrgemeinderat Beuerbach, Frau Sieglinde Huber begrüßte die Referentinnen Frau Kerstin Vogt und Frau Elisabeth Erhard vom Hospiz- und Palliativverein Landsberg.

Frau Vogt gab einen Einblick zum Thema Patientenverfügung und wann diese in Kraft tritt. „Die Patientenverfügung ist dafür da, wenn ein Patient sich nicht mehr selbst äußern kann“, so Frau Vogt. Sie hält schriftlich den Willen des Patienten fest und dient den Vertrauenspersonen, Ärzten und dem Pflegepersonal als Basis und



Entscheidungshilfe in gesundheitlichen Ausnahmesituationen.

Die Vorsorgevollmacht wurde von Frau Erhard vorgestellt. Hiermit kann jeder eine oder mehrere Vertrauenspersonen bevollmächtigen, die darin aufgeführten Angelegenheiten umzusetzen. Zum Beispiel, rechtliche Handlungen zu regeln, einem gerichtlichen Betreuer vorzubeugen oder auch die Verwirklichung der Wünsche in der Patientenverfügung des Vollmachtgebers durchzusetzen.

Diese Themen sind im alltäglichen Leben nicht gegenwärtig, aber dennoch sehr wichtig und wissenswert für jung und alt.

*Text und Bild: mw*

### **Verabschiedung Kirchenverwaltungsmitglied**

Sieglinde Huber (2.v.r) schied aus der Kirchenverwaltung Beuerbach aus. Die drei Amtskollegen haben sich erneut zur Wahl gestellt und sind auch in der neuen Kirchenverwaltung vertreten (siehe Seite 19).

*Text:te; Bild: Cindy Jäger*



## GERETSHAUSEN

### Mesner in Geretshausen nimmt Abschied

*Der Ferdl wird's schon richten, der Ferdl macht's schon gut.*

*Der Ferdl, der macht alles, was sonst keiner gerne tut.*

*Der Ferdl wird's schon richten, wir haben ja zum Glück*

*Den guten jungen Ferdl, unser bestes Stück.*

Keine anderen Liedzeilen könnten besser das 20-jährige Wirken unseres Mesners Ferdinand Braunmüller beschreiben. Er war einfach immer da und hat mit seiner stets ruhigen und gelassenen Art die Zelebranten bei ihrer Arbeit unterstützt. Nichts war ihm zu viel, und mit wachem Auge hat er stets erkannt, wo seine Hilfe vonnöten war: Sei es der hilfeschende Blick eines Ministranten oder der eines Priesters ohne Lesebrille. Oder sei es die Idee einer besonderen Gestaltung im Altarraum, die handwerkliches Geschick beim Aufbau erforderte. Selbst der Wunsch, Rosenblüten in den Altarraum regnen zu lassen, wurde beantwortet mit "Klar, das bekommen wir schon hin."

Seine "Amtsgeschäfte" hat er wegen der Erkrankung seines Vorgängers am 01. Mai 2005 sehr schnell übernehmen



*v.l.: Elisabeth und Ferdl Braunmüller und Lisa Schäfer*

müssen, obwohl er selbst noch bis zum Jahr 2010 berufstätig war. Von seinem Vorgänger hat er dabei sehr viel Unterstützung erfahren und hat sich, gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth, von da an um alle Belange der Kirche gekümmert. Dabei ging es nicht nur um die Vorbereitung der Gottesdienste, sondern auch das ganze "Drumherum" musste immer perfekt sein: An der Altarwäsche und den Gewändern war jedes Fältchen akkurat, der Kirchenraum war immer blitzsauber und mit der Unterstützung und dem Ideenreichtum von Lisa Schäfer prangte die

Kirche stets im Schmuck unzähliger Blumengestecke. Auch der "Friedhofsdienst" gehörte zu seinem umfangreichem Aufgabengebiet, den er sich mit Schorsch Erhart teilte: Regelmäßig wurde der Friedhof zur Freude der Besucher von allem Unkraut befreit. Und in Vertretung der Kirchenverwaltung öffnete er die Kirchentür für Handwerker oder den Orgelstimmer, deren Arbeiten er auch gewissenhaft überwachte. Kurz, Ferdl war, wie er sich selber bezeichnet, der Hausmeister der Kirche. Und mehr noch, er war die gute Seele der Kirche: Ansprechpartner für alle Fragen und Nöte. Ganz besonders zu den Ministranten pflegte er über all die Jahre ein sehr gutes Verhältnis: Kein Gang in den Altarraum ohne einen kurzen Blick zum Mesner. Und wie er selbst immer sagte: "Ich geb Euch dann schon ein Zeichen, wenn Ihr was nicht wisst."

Nach genau zwanzig Jahren möchte Ferdl sich nun mit seiner Frau am 30. April 2025 in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden, den wir ihm natürlich von Herzen gönnen. Doch wir wissen auch, welche große Lücke er hinterlassen wird, die wir nicht mit einer Person, nicht mit zwei, nein, mit drei Personen zu füllen versuchen. Anni Götzfried, Karoline Raab und Janina Schmitt werden zukünftig als neues Mesnerteam in Geretshausen tätig sein

und seine Arbeit fortführen. Doch auch bei dieser Amtsübergabe darf einer wieder nicht fehlen: unser Ferdl, der die Neuen geduldig in ihre zukünftigen Aufgaben einführt und auch versprochen hat, ihnen zukünftig mit seinem Rat und seinem Wissen zur Seite zu stehen.

Wir danken unserem Ferdl und seiner Frau Elisabeth von ganzem Herzen für ihren bisherigen unermüdlichen Dienst in der Kirche und wir werden ihre Arbeit und ihr Engagement in der kommenden Zeit mit Sicherheit nur immer noch mehr zu schätzen lernen ...

*Text und Bild: Janina Schmitt*

### **Lebender Baum am Familiengottesdienst im Februar**

Die Pfarrfamilie Geretshausen feierte am 16. Februar, dem 6. Sonntag im Jahreskreis, einen tollen Familiengottesdienst.

Das Thema vom Baum am Wasser, war eine gute Wahl, vielen Dank dem Vorbereitungsteam Penzing.

Anhand einer Erzählgeschichte, ließen drei Mädchen einen Baum szenisch aus der Erde entstehen. Zuerst waren nur wenige Blätter zu sehen, dann kam der junge Baum unter den braunen Tüchern ganz zum Vorschein.

Auch musste sich der Baum im Sturmwind, Hagel und Gewitter bewähren,



aber er blieb stehen und erstrahlte danach, geschmückt mit Blüten, Vögeln und Schmetterlingen, die von den Gottesdienstkindern gebracht wurden.

Ein Gottesdienst aus dem jeder etwas mitnehmen konnte: Die Kinder erlebten eine fröhliche Gemeinschaft und die Erwachsenen konnten vom Vertrauen auf Gott hören, der immer da ist und uns hilft, auch durch die Stürme des Lebens zu kommen.

Dank an Pfarrer Bucher für die guten Worte, die uns durch die neue Woche tragen werden und uns Kraft geben.

Danke auch an unsere Kirchenband, die uns mit ihrer schönen Musik und den tollen Liedern aus dem „Sing mit“

eine fröhliche und beschwingte Atmosphäre erleben ließen, bevor wir uns auf den Heimweg machten. Na dann, bis zum nächsten Familiengottesdienst. Bericht vom FamGo-Team Geretshausen

*Text und Bild: Ingrid Schiebling*

### **Dschungelfieber in Geretshausen**



Der Burschenverein und der Frauenbund luden im Fasching ein zur wilden Dschungelparty in Geretshausen. Und das Schöne: über 130 Partygäste folgten dieser Einladung. Der Saal des Schützenheimes war vom Helferteam wunderbar dekoriert worden. Ein DJ mit Musik- und Lichtanlage inklusiver einer Nebelmaschine heizte dann dem Publikum entsprechend ein und alle gemeinsam (es waren alle Altersgruppen vorhanden ☺) genossen den



Partyabend. Es gab zudem noch eine gut bestückte Bar und für das leibliche Wohl war mit belegten Semmeln auch gesorgt. Es war rundum eine gelungene Partynacht. *Text: mbr; Bild: Janina Schmitt*

### OBERBERGEN

#### **Kath. Kirchenstiftung St. Magnus Oberbergen sucht Reinigungskraft**

Für das Pfarrheim Bruder-Konrad-Haus suchen wir ab sofort eine Reinigungskraft.

Der Stundenumfang beträgt ca. zwei Stunden pro Woche.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Hubert Huster, Kirchenpfleger oder im Pfarrbüro Penzing-Weil. *br*

#### **Kinderkreuzweg 2025**

In der Fastenzeit haben Kinder mit ihren Müttern am 14. März den Kinderkreuzweg gebetet. Die Misereor Fastenaktion 2025 hat dieses Jahr das Thema „AUF DIE WÜRDE. FERTIG.LOS!“ In sechs Stationen und in verständlicher Sprache, gedachten die Kinder im Grundschulalter bis zur 6. Klasse, mit Gebeten und Symbolen, des Kreuzweges Jesu. Dabei wurden Situationen aus der Lebenswelt der Kinder hier und



in Sri Lanka verbunden.

Es ist eine besondere Gelegenheit, innezuhalten und uns gemeinsam auf den Weg zu machen. In diesem Kreuzweg wird an verschiedenen Stationen berichtet, dass allen Menschen Würde geschenkt ist, diese vielen Menschen genommen wird, aber auch zurückgewonnen werden kann. Alle Menschen sind einzigartig. Wir sehen unterschiedlich aus, sprechen verschiedene Sprachen, leben an unterschiedlichen Orten, haben alle eigene Fähigkeiten. Und doch haben wir alles etwas gemeinsam: wir alle sind von Gott gewollt und geliebt, wir alle sind wertvoll. Gott möchte, dass alle Menschen ihr Leben gut nach ihren Fähigkeiten gestalten können. Er will, dass niemand unterdrückt oder verletzt oder missachtet wird. Das nennen wir ein Leben in Würde.

Als Zeichen der Hoffnung, Gerechtigkeit, gute Arbeitsbedingungen, Bildung

und selbstbestimmtes Leben, Mut und Verantwortung für andere Menschen, haben die Kinder eine Kerze angezündet. Mit dem Schlusslied „Segne, Du Maria“ klang die kleine, feierliche Andacht aus. Wir sagen an die Kinder und Mütter und mitfeiernde Gläubige ein herzliches „Vergelts Gott“.

*Text: br; Bild: Georg Geisenberger*

### **Leben retten mit Einsatz des Defibrillators**

Zahlreiche Besucher aus Nah und Fern fanden sich zu einem geselligen Kaffeemittag mit einem Vortrag „Erste Hilfe und Wiederbelebungsmaßnahmen unter Einsatz des Defibrillator (AED) „ im Bruder-Konrad-Haus, ein. Der Pfarrgemeinderat- und Soldaten- und Kameradschaftsverein hatte hierzu

eingeladen. Für diesen Vortrag konnte die 1. Vorsitzende Raitl, die geschulten und fachkundig medizinischen Referenten Familie Dr. Arnd Witta (Internist und Hausarzt) und Dr. Jeannette Witta (Allgemeinärztin) gewinnen. Schon zu Beginn der theoretischen Einführung in die Thematik „Wiederbelebung und die daraus erforderlichen, lebensrettenden Maßnahmen hörten die Gäste, so die eindringliche Aussage der beiden Referenten: niemand kann dafür in Verantwortung gezogen werden, falls ein Fehler gemacht wird. Der größte Fehler ist, nichts zu machen. Ohne Angst zu haben, zu handeln. Und wie wir in den beeindruckenden Bildern auf der Leinwand sehen konnten, ist mit der Handhabung „Prüfen (Atmung) – Rufen (Rettungsleitstellen 112) – Drücken“ (Wiederbelebung) nichts



Falsches zu machen. In den letzten vier Jahren gab es im Ort Oberbergen zwei Herz-Kreislauf-Notfälle. Eine Person ist leider verstorben, die andere Person wurde erfolgreich durch Wiederbelebung ins Leben zurückgeholt. Der Überlebende kam an diesen Vortragsnachmittag spontan in die versammelte Runde, um sich nochmals für die großartige, lebensrettende Hilfe bei allen zu bedanken und die Sinnhaftigkeit solcher Vorträge zu unterstreichen. Zum Schluss wurden alle wichtigen Hauptpunkte nochmals anschaulich auf der Präsentation zusammengeführt. Bürgermeister Hammer erläuterte, dass im Gemeindegebiet insgesamt 8 Defibrillatoren vorhanden sind, die regelmäßig gewartet werden. Von den Teilnehmern wurden dann im Kellergeschoss die lebensrettenden Schritte an den aufgelegten Reanimationspuppen, hautnah ausprobiert und auch rege in Anspruch genommen. Auch die Anwendung des Defi konnte noch einmal geübt werden. Was für ein inspirierenden und anregender Vortrag ging an diesem Nachmittag zu Ende; so dankte die Vorsitzende dem Arztheppaar Dres. Witta: "Eure Ausführungen haben uns nun wertvolle und wichtige Einblicke gegeben und werden uns sicherlich noch lange nachwirken. Ein herzliches Dankeschön von der Gästeschar, für die Zeit, die Ihr investiert habt, um uns dieses Wissen

zu vermitteln." Mit einem kleinen Präsent zum Dank an die Referenten und hilfreichen Erkenntnissen und Kontakten fand dieser überaus lehrreiche und interessante Kaffee- und Vortragsnachmittag seinen Abschluss.

*Text: Brigitte Raitl; Bild: Sandra Geisenberger*

### Weidenflechten im Bruder-Konrad-Haus

Ein uraltes Handwerk – neu entdecken.

Nach längerer Pause möchten wir uns wieder mit dem Thema Weidenflechten beschäftigen. Der neue Kursabend findet am Dienstag, den 29. Juli 2025 von 17:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr statt.

Nachdem nur eine begrenzte Personenanzahl im Saal vom Bruder-Konrad-Haus Platz findet, ist eine Anmeldung dringend erforderlich. Bitte bis 07. Juli bei Brigitte Raitl, 08191/8729 anmelden.



Der Abend wird mit einer theoretischen Einführung über die verschiedenen Weidenarten, verbunden mit dem Vorzeigen der Grundtechniken wie Schlingen und Flechten, von der Kursleiterin Luzia Birle aus Breitenbrunn, eingeleitet. Die interessierten TeilnehmerInnen können dann unter fachkundiger Anleitung ihre persönlichen, kreativen oder nützlichen Weidenobjekte gestalten.

*Text und Bild: br*

## **Fest der Pfarrei St. Magnus, Oberbergen**

Zum diesjährigen Pfarrfest am Sonntag, den 07. September 2025, lädt die Pfarrgemeinde Oberbergen alle ganz herzlich ein. Dem Motto „Ankommen – Willkommen“ gemäß, richtet sich die Einladung auch an alle Neuzugezogenen der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil, gerne auch an alle Familien mit Ihren Kindern aus Nah und Fern.

Das Fest beginnt mit dem Festgottesdienst zum Patrozinium um 10:15 Uhr. Anschließend ist geselliges Beisammensein beim Bruder-Konrad-Haus in der Ramsacher Str. 4. Mit einem reichhaltigen Mittagstisch und Kaffee und Kuchen ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Es gibt ein Kinderprogramm, Tombola, Spiele und Kinderschminken. *br*

## RAMSACH

### **4xDanke**

Bei der Abendmesse am 8. März konnte Pfarrer Martin Rudolph gleich 4x Danke sagen.

Zunächst wurden die ausscheidenden Kirchenverwaltungsmitglieder geehrt. Für Franz Dötsch konnte ein Geschenk der Pfarrei für 6 Jahre Dienst in der Kirchenverwaltung übergeben werden. Kirchenpfleger Christian Kadler und Max Wagner erhielten eine Urkunde



des Bistums und ein Geschenk der Pfarrei für 12 Jahre Amtszeit. Die zurückliegende statische Ertüchtigung und Außenrenovierung haben einen großen Einsatz der Kirchenverwaltung erfordert.

Josef Heilrath leitete ab 1976 zusammen mit Johann Schmid die Wortgottesfeiern in Ramsach. Seinen langjährigen Dienst beendete er Ende 2024 und erhielt als Dank und Anerkennung der Pfarrei ein Geschenk.



*Text und Bilder: jbh*

### Was lange währt...

Nach vielen Änderungen und langer Bauzeit können am 12. Juli die Dorfstraße und der Dorfplatz gesegnet werden. Gleichzeitig erhält das neue Löschfahrzeug der FFW den Segen.

Die Feier beginnt um 15:00 Uhr. Die Segnung wird um 17:00 Uhr sein. Das genaue Programm wird noch veröffentlicht. *jbh*

## SCHWIFTING

### Fastensuppenessen

Am 1. Fastensonntag fand wieder das traditionelle Fastensuppenessen statt.

Nach dem Gottesdienst fanden sich trotz schönstem Frühlingswetter zahlreiche Besucher in den kirchlichen Räumen ein.

Nach einer kurzen Begrüßung und dem Tischgebet konnte man sich an den verschiedensten leckeren Suppen satt essen.

Danach gab uns Frau Loose vom Hospiz- und Palliativverein einen Einblick ihre Trauerarbeit. Eindrucksvoll schilderte sie, wie Trauernde den Verlust eines geliebten Menschen verarbeiten.

Das Wichtigste ist, sich die Zeit zu nehmen, um mit der neuen Situation



zurecht zu kommen.

Unterstützung bietet der Verein in Form von Gruppen- oder Einzelgesprächen, Spaziergängen, oder Trauercafe an. Diese Arbeit wird durch Spenden finanziert.



Wir freuen uns über die Spenden von 586 Euro, und haben vom Pfarrgemeinderat auf 1000 Euro aufgefüllt.

*Text: bj; Bilder: Michaela Morenweiser.*

**Wir feiern am 20. Juli 2025 in Schwifting**

**550 Jahre Pfarrkirche St. Pankratius  
350 Jahre Skapulierbruderschaft**

**Zum Festgottesdienst freuen wir uns auf  
Weihbischof Florian Wörner**

Symbole und Zeichen gehören von jeher zur christlichen Glaubenspraxis. Einige haben sich im Lauf der Zeit fraglos etabliert. Andere sind im Lauf der Geschichte verschwunden oder wurden auch still und heimlich verdrängt. Manche von ihnen erleben zurzeit ein unerwartetes Come-back. Dazu gehört auch das Skapulier, ein zweiteiliges kleines Stück Stoff, das um den Hals getragen wird. Was aber verbirgt sich hinter diesem Zeichen? Das Skapulier (scapula = lat. Schulter)



ist ursprünglich eine über die Schultern geworfene Arbeitsbekleidung für Mönche, die zur Arbeit auf dem Feld getragen und schließlich in vielen Orden

Teil des Ordensgewandes (Benediktiner, Zisterzienser, Kartäuser, Dominikaner, Karmeliten...) wurde. Später erhielt das Skapulier eine geistliche Deutung. Es wurde auf das Wort Jesu bezogen „Nehmt mein Joch auf Euch und lernt von mir“ (Mt 11,29).

Die spirituelle Deutung des Skapulier geht auf den Karmeliten Simon Stock zurück. Dieser berichtet von einer Vision, in der ihm die Muttergottes dieses Kleidungsstück mit der Zusage ihres Schutzes überreicht habe. Sie verknüpfte das mit der Zusage, dass alle, die dieses Skapulier tragen, sich um die ihrem Stand gemäße Keuschheit mühen und täglich das „kleine Offizium der seligen Jungfrau Maria“

beten (oder auch den Rosenkranz) versöhnt mit Gott sterben werden. Darüber hinaus schließt sie das Versprechen ein, spätestens am Samstag nach dem Todestag aus dem Zustand der Reinigung (Fegefeuer) befreit zu werden. Das zuletzt genannte Versprechen, das sogenannte „Samstagsprivileg“ trug zweifellos für die weite Verbreitung des Skapulier bei, auch wenn es uns Heutigen schwer zugänglich geworden ist.

Wer das Skapulier heute trägt, drückt damit in erster Linie den Wunsch nach einem intensiven, persönlichen Gebetsleben aus. Zugleich bedeutet es eine nicht näher definierte Zugehörigkeit zur Ordensfamilie der Karmeliten, und schließlich ist es eine Art, Maria zu verehren. Diese Neuakzentuierung hat sich auch in der Liturgie niederschlagen. Aus dem „Skapulierfest“ am 16. Juli wurde im Zuge der Liturgiereform der „Gedenktag unserer Lieben Frau vom Berge Karmel“, an dem die marianisch geprägte, kontemplative Spiritualität des Ordens im Vordergrund steht.

*Text: Georg Schimmerl,*

*Presseteam Erzdiözese Wien*

*Bilder: Barbara Jungbauer*



### **Familiengottesdienst in St. Pankratius: "Baum am Wasser"**

Am Sonntag den 16. Februar fand in der Kirche St. Pankratius ein besonders lebendiger Familiengottesdienst statt. Unter dem Thema "Baum am Wasser", gestalteten die Kommunionkinder gemeinsam mit der Gemeinde eine inspirierende Feier.



Die Kinder stellten in einer szenischen Darstellung die Eindrücke eines Baumes dar und verdeutlichten so die Bedeutung eines tief verwurzelten Glaubens. Sie übernahmen zudem die Kyrierufe sowie die Fürbitten und trugen damit aktiv zur liturgischen Gestaltung bei.

*Text und Bild: Monika Völk*

### **Strahlendes Licht des Glaubens**

Die Kommunionkinder brachten am 01. Februar ihre selbstgestalteten Kerzen, die sie zusammen mit den



Eltern verziert hatten, zur Weihe in den Gottesdienst und stellten sie vor dem Altar auf – ein Zeichen für Christus, der ihr Leben erhellt und ihnen den Weg weist.

*Text und Bild: Monika Völk*

### **Was zum Schmunzeln ...**

Im Religionsunterricht gibt der Lehrer seinen Schülern als Hausaufgabe auf, einen Aufsatz zu schreiben über das Thema: "Was Ostern für mich bedeutet." Ein Schüler schreibt kurz und bündig: "Zwei Wochen lang zum Abendbrot Eiersalat."

### Gemeinsame Teamfortbildung der pfarreilichen Kindergärten

Einmal im Jahr treffen sich die Teammitglieder der drei pfarreilichen Kindergärten zu einer gemeinsamen Fortbildung. In diesem Jahr hieß das Thema „Kess erziehen für ErzieherInnen“.

Unser Referent war Hubert Lüpken, Pastoralreferent in der Ehe- und Familienseelsorge mit Schwerpunkt Gestalt-Supervision – Coaching. Die Fortbildung für ErzieherInnen hat u.a. zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften in Kindertagesstätten zu stärken. Das professionelle pädagogische Handeln der ErzieherInnen wird leichter kommunizierbar, gemeinsame Absprachen können besser getroffen werden.



Was bedeutet die Abkürzung **KESS**?

**K** wie **kooperativ**. Gemeinsam für ein gutes Klima und ein gutes Miteinander sorgen. Regeln vereinbaren, Konflikte



so lösen, dass keiner zu kurz kommt.

**E** wie **ermutigend**. Die Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen fördern. Ihnen zumuten, die Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

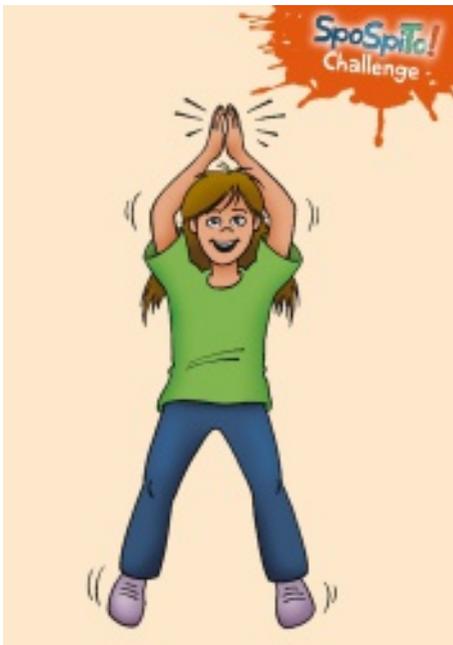
**S** wie **sozial**. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nach Halt und Zuwendung wie nach Eigenständigkeit und Mitbestimmung erfüllen. Und darauf achten, dass sie die Bedürfnisse der Eltern und ErzieherInnen respektieren.

**S** wie **situationsorientiert**. Die im Moment gegebenen äußeren Bedingungen berücksichtigen und achtsam sein für die vorhandenen Möglichkeiten beim Kind, bei der Mutter, dem Vater, den ErzieherInnen.

Mit diesen Themen befassten wir uns intensiv einen ganzen Tag. Bei unterschiedlichen Übungen, in Gesprächen und bei Impulsvorträgen hatten wir in unseren Teams viele Möglichkeiten uns entsprechend auszutauschen und viel neues Wissen in die Praxis mitzunehmen. *Text und Bild: Stephanie Welfonder*

### SpoSpiTo-Hampelmann-Challenge

Die Hampelmann-Challenge von SpoSpiTo ist bundesweit für über 38.000 Kinder gestartet. Darunter auch für die Kinder des Katholischen Kindergartens Sankt Margareta aus Schwifting. Das Ziel ist es, mehr Bewegungsimpulse in den Alltag von Kindern zu bringen und zusammen in allen teilnehmenden Kindergärten insgesamt mehr als 10 Millionen Hampelmänner innerhalb des Aktionszeitraums zu erreichen. Die Abkürzung SpoSpiTo steht dabei für Sporteln-Spielen-Toben.



Die Herausforderung: Innerhalb von vier Wochen so viele Hampelmänner wie möglich zu machen. Ob als bewegter Einstieg in den Tag während des Morgenkreises, als kleine bewegte Pause zwischendurch oder als Abschiedsritual vor dem Abholen.

Natürlich können die Kinder auch zu Hause noch kräftig Hampelmänner machen und dies auf der „Hampelmannkarte“ - eine Art Teilnehmerkarte - notieren. Kinder, die mitmachen, erhalten unabhängig von ihrer Leistung als Anerkennung für so viel Bewegung eine SpoSpiTo -Urkunde! Doch der eigentliche Lohn sind zusätzliche Bewegungseinheiten im Alltag und etwas für seine Gesundheit gemacht zu haben. Und ganz nebenbei: Unter allen teilnehmenden Kindergärten werden noch DECATHLON-Gutscheine im Wert von 150,00 Euro verlost.

Die Kinder des Katholischen Kindergartens Sankt Margareta haben im Aktionszeitraum vom 15. Januar 2025 bis 14. Februar 2025 16200 Hampelmänner gemacht. Wir finden das eine beachtliche Leistung!

*Text: Stephanie Welfonder; Bild: SpoSpiTo*

### **Biblische Erzählfiguren kennen lernen und mit ihnen szenisch Arbeiten**

Erzählfiguren bieten vielfältige Möglichkeiten wie zum Beispiel die Identifikation mit einer Rolle, der Entwicklung einer sprachreduzierten Kommunikation, eines Perspektivenwechsels der Geschichte/Situation.

Auch die Entwicklung des eigenen Körpergefühls und der bewussten Wahrnehmung der Körpersprache gibt die Arbeit mit biblischen Erzählfiguren einen besonderen Stellenwert und hilft den Blick auf das eigene Leben zu richten und in der Begegnung mit

biblischen Geschichten heilende und seelsorgende Wirkung zu erleben.

All diese Erkenntnisse und Möglichkeiten konnte das Kindergartenteam des Katholischen Kindergartens Sankt Margareta bei einem Teamtag im März unter der Leitung von Claudia Aigner, Referentin für Pastoral in Kindertageseinrichtung der Diözese Augsburg aktiv erleben.

Gemeinsam wurden Grundlagen für die Arbeit mit biblischen Erzählfiguren erarbeitet und verschiedene biblische Darstellungen ganzheitlich in Szene gesetzt.

*Text und Bild: Stephanie Welfonder*



# „Die Herkunft zu ehren, ermöglicht mir, gute Schritte nach vorne zu gehen“ Mutter- und Vatertag biblisch betrachtet – ein Interview mit Bruder Paulus

Muttertag und Vatertag sind zwar weltliche Gedenktage, aber die Aufforderung, seine Eltern zu ehren, kennt auch die Bibel im vierten der zehn Gebote. Ein Interview mit Bruder Paulus über den Sinn dieses Gebots, über das Schöne und Schwere in familiären Beziehungen und was zu mehr Freiheit führt.



## **Was bedeutet es, wenn uns die Bibel dazu auffordert, den Eltern Ehre zu erweisen?**

Bruder Paulus (Kapuzinermönch, Autor und Seelsorger): Jeder Mensch hat eine Herkunftsfamilie. Und auch wenn uns heute angesichts von vielen gescheiterten Ehen und alleinerziehenden Menschen auch die Konflikte einfallen: Das Gros der Menschen kann zurückblicken auf eine Familientradition, die, wenn man so will, intakt ist. Es ist einfach immer noch der Normalfall. Und wo das nicht so ist: Familie hat man auch dann. Menschsein und Familie – das gehört zusammen. Die Familie prägt jeden und macht den Menschen genau zu dem, der er heute sein kann.

## **Welche Haltung oder Verhaltensweisen meint Ehren?**

Bruder Paulus: Vater und Mutter in Ehren zu halten, heißt zuerst einmal zu schauen, welche Qualitäten habe ich von meiner Herkunft übernommen, von Papa und Mama. Was hält mich in dem Charakter, der ich heute bin? Es bedeutet auch, die Wunden in Ehren zu halten, die mir Vater und Mutter schlugen. Denn zu jeder Liebe gehört es, dass Menschen ihren Liebsten, also den Kindern, manches auch zumuten, was im Rückblick als Wunde gesehen wird, als Einschränkung. Auch diese Einschränkung hat in mir Möglichkeiten eröffnet, die ich sonst nicht gehabt hätte. Es geht darum, ein positives Verhältnis zu finden, auch zu dem, was ich für dunkle Flecken halte. Denn Verdrängen hilft gar nicht und Ankämpfen auch nicht. Es geht darum zu reifen an dem, was mir zugemutet worden ist – an Gutem und Schwerem.

Das vierte Gebot verknüpft das In-Ehren-halten der Eltern mit einer Verheißung: „... damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!“ Warum? Bruder Paulus: Die zehn Gebote sind Folgen aus der Erfahrung Israels mit einem Gott, der das Volk begleitet und aus der Sklaverei in Ägypten in die Freiheit führt. Aus dieser guten Gotteserfahrung heraus wächst der Wille, die Herkunft zu ehren, was mir ermöglicht, weitere gute Schritte nach vorne zu gehen. Die Verleugnung der Vergangenheit trägt keine Zukunft in sich. Man ist eben nie ein unbeschriebenes Blatt. Wir müssen immer aus dem Vergangenen aufbauen. Aber diese Vergangenheit zwingt uns nicht, so weiterzumachen, sondern sie ist die Grundlage, auch Neues zu kreieren. Wir können unsere Vergangenheit reif und erwachsen in den Blick nehmen, um dann zu sagen: Wir glauben an einen Gott, der uns mit dem, was uns in der Welt und in der Vergangenheit bindet, zu neuen Schritten nach vorn befreit.

Das heißt, die Versöhnung mit dem, was man in der Herkunftsfamilie erlebt hat, ist wesentlich, um nach vorne gehen zu können. Wie kann Versöhnung gelingen, wenn schwere Dinge vorgefallen sind?

Bruder Paulus: Versöhnung kann nur gelingen, wo Schuld eingestanden wird. Das ist für Eltern oft super schwer, ihren Kindern auch mal zu sagen: Ich sehe ein, ich habe etwas falsch gemacht; ich sehe ein, ich habe vor lauter Begeisterung dir dieses und jenes zugemutet, weil ich dachte, so kriege ich dich am besten auf den Weg der Freiheit; oder: Ich wollte, dass aus dir was wird, damit ich stolz sein kann auf dich, und zwar vor meinen Freunden.

Ehre Vater und Mutter heißt im Grunde genommen auch: Ehre deine Tochter und ehre deinen Sohn. Habe deine Kinder auch dann im Blick, wenn sie erwachsen geworden und vielleicht so ganz anders sind, als du das gedacht hast. Als Sohn oder Tochter kann ich mich versöhnen, wenn es so ein Signal gibt seitens der Eltern. Falls nicht, kann ich mich als Glaubender an Gott wenden und ihn bitten, mich in die Freiheit zu führen – weg von Ablehnung, Bestrafung und Trotz den Eltern gegenüber hin zu mehr Verständnis für sie und Klarheit.

Wenn Kinder in ihrer Herkunftsfamilie zum Beispiel sexuelle Gewalt erleben oder Vernachlässigung, also Dinge, die einen quasi im Kern angreifen, dann ist das noch mal eine andere Geschichte, oder?

Bruder Paulus: Das sind unvorstellbare Verletzungen. So viele Menschen sind davon betroffen. Mir ringt das immer Respekt ab, wenn ich mit Menschen spreche und mir überlege, was sie alles erlebt haben in ihrem Leben und das kaum aussprechen können. Sie haben schon so viel geschafft.

Wenn Sie mich persönlich fragen, wie man damit umgehen kann, und auch wenn ich auf die Verletzungen meines Lebens zurückschaue, habe ich in den Kreuzwegstationen einen Anker gefunden. Da habe ich in Jesus jemanden an meiner Seite entdeckt, der geschlagen und entblöbt wurde, der verspottet und falsch beurteilt wurde, dem man eine Dornenkrone zum Hohn aufgesetzt hat – das sind alles Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche machen, und manche machen sie wirklich allerschwerstens. Im Kreuzweg zu entdecken, dass ich in der Not nicht allein gelassen bin, hat mir persönlich geholfen zu sehen: Am Ende soll doch siegen, dass ich geheilt werde, am Ende soll doch siegen, dass ich aufstehen kann aus allem Kreuz. Das ist eine Herausforderung, die die christliche Botschaft ganz tief in sich trägt.

### **Das vierte Gebot „Ehre Vater und Mutter“ spiegelt die Erfahrung Israels. Gibt es eigentlich im Christentum eine weitere Sicht auf Vater und Mutter?**

Bruder Paulus: Ich glaube schon, dass in der Taufe die biologische Prägung einen Schritt nach vorne erfährt. Paulus sagt im Römerbrief, dass wir in der Taufe sterben in Christus und auferstehen zu einem neuen Leben. Das heißt: Vater und Mutter sind Werkzeug in den Händen Gottes, aber sie sind nicht die endgültige Bindung, sondern es gibt eine tiefere geistliche Bindung, die Gott mir anbietet. Darum gibt es ja diese harten Worte von Jesus: Wer Vater und Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert; lasst doch die Toten ihre Toten begraben – das sind Hinweise darauf, dass das Christentum eine gewisse Emanzipation in sich trägt.

Mir persönlich hat es sehr geholfen, zu wissen: Als Getaufter ist mein Verhältnis zu Vater und Mutter ein geläutertes Verhältnis, meine Verpflichtung kommt nicht mehr aus dem Blut, sondern die Eltern sind für mich Geschenke Gottes, die in mein Leben Schönes und auch weniger Schönes gegeben haben. Aber der Bezugspunkt für den Sinn meines Lebens liegt nicht bei Vater und Mutter, sondern er liegt in einer Verheißung, die mich vom Evangelium her in eine neue Familie führt.

*Interview mit Bruder Paulus Terwitte OFMCap: Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de*

# Kindersseite

## Der Heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerreißend.

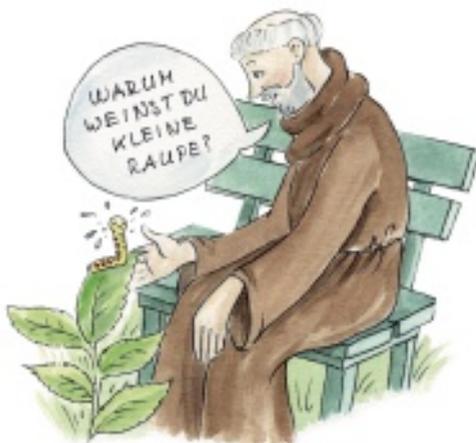
„Warum weinst Du kleine Raupe“ fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien häßlich und eklig.

Wir würden ihre Ernte auffressen, und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Heiliger Franziskus?“

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt, und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.



Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“ Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach 3 Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

*Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de*

## Gründonnerstagsuppe

Der Donnerstag vor Karfreitag wird Gründonnerstag genannt.

Der Name hat nichts mit der Farbe „Grün“ zu tun, sondern wurde abgeleitet von dem alten Wort „gronan“ oder „greinen“, was weinen bedeutet.

In früheren Zeiten, wurden Menschen, die schwere Sünden begangen hatten vorübergehend aus der christlichen Glaubensgemeinschaft ausgeschlossen.

Während der Fastenzeit mussten sie öffentlich Buße tun und erst am Gründonnerstag durften sie in die Kirche zurückkehren und wurden wieder in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen. Aus Freude und Dankbarkeit darüber wurden oft Tränen vergossen.



Traditionell wird in vielen Familien am Gründonnerstag etwas Grünes gegessen, am bekanntesten ist hier die Gründonnerstagsuppe.

Diese besondere Suppe (bekannt auch als Neunkräuter- oder Unkrautsuppe) bereiteten bereits die Germanen zu. Nach der langen und entbehrenden Winterzeit sollen die ersten Frühlingskräuter dem Körper wieder Kraft und Energie geben.

Nach der Christianisierung wurde der Brauch übernommen, allerdings mit einem anderen Hintergrund. Der leicht bittere Geschmack der Suppe, der von den Bitterstoffen in den Kräutern kommt, soll den Esser an das Leiden und Sterben von Jesus Christus erinnern.



## Das Rezept

Zutaten für 4 Portionen

1 EL Butter

1 Zwiebel

2 mittelgroße Kartoffeln

1 Liter Gemüsebrühe

Je eine Handvoll Brennnessel, Löwenzahn, Bärlauch, Schafgarbe, Gundermann, Sauerampfer, Rauke, Giersch, Spitzwegerich (die Kräuter sollen noch jung sein)

Salz und Pfeffer, etwas Zitronensaft und eine Prise Muskat

100 ml Sahne oder Creme fraiche

### Tipp

Bei der Auswahl der Kräuter können Sie auch variieren und die Kräuter verwenden, die bei Ihnen im Garten wachsen. Je nachdem, was die Natur gerade zu bieten hat.

## Zubereitung

Die feingewürfelten Zwiebeln mit etwas Butter in einem Topf andünsten.

Kartoffeln kleinschneiden und ebenfalls in den Topfen geben, anbraten und anschl. mit der Gemüsebrühe ablöschen und etwa 10 - 15 Min. leicht köcheln lassen, bis die Kartoffeln weich sind.

Die Kräuter waschen, trocken tupfen, grob hacken und ebenfalls in den Topf geben. Etwas ziehen lassen, aber nicht kochen. (So bleiben die Vitamine erhalten.)

Sahne oder Creme fraiche dazugeben und mit dem Pürierstab fein pürieren.

Nach Geschmack mit Salz, , Zitronensaft und Muskat würzen.

*Texte und Bilder: Heidi Endres, aus dem Pfarrbrief Nordendorf, In: Pfarrbriefservice.de*



GBD

[www.blauer-engel.de/lz195](http://www.blauer-engel.de/lz195)



## GEBURTSTAGSPARTY

GAMEKULT - BUNNLESOCCEK - FOODTRUCK - WASSERFALLE  
BEGEGGUNG - ZEITREISE - KUCHENPARADIES - BIS 12 UHR



**ECHT  
GOLD  
WERT**

# 50 JAHRE JUGEND- WALLFAHRT

**WIES  
5.7.2025**

**START DES GOTTESDIENSTES IN  
ILGEN & ROTTENBUCH**

**7.30 UHR**

**WILDSTEIG &  
STEINGADEN  
9.00 UHR**

**GOTTESDIENST-FINALE  
WIES-KIRCHE  
11.00 UHR**



WIESKIRCHE



JUGENDSTELLE-WIES@BISTUM-AUGSBURG.DE



# Nach dem Gottesdienst wird weitergefeiert

Dann kommt von ca. 12.30 bis 15.00 Uhr die

## Geburtstagsparty

- mit Foodtrucks und Getränken
- mit Musik von Gamskult
- mit vielen **coolen Angeboten für Jugendliche**, z.B. mit Bubble-Soccer, Spielen ... das Jubiläums-Team denkt sich was tolles für euch aus.
- mit **Begegnungsprogramm** für Jung und Alt - dazu natürlich auch Kaffee und Kuchen - was eben zu einer echten Geburtstagsparty dazu gehört.



Wir nehmen gemeinsam als Pfarreiengemeinschaft teil!  
Anmeldungen (Teilnehmer + Fahrer) sowie Fragen gerne an:  
[matthias.schuetz@bistum-augsburg.de](mailto:matthias.schuetz@bistum-augsburg.de)

## Jugendgottesdienst am Christkönigstag

Das letzte Kirchenjahr wurde mit einem Jugendgottesdienst in Weil abgeschlossen, welcher sehr gut besucht war. Im Anschluss gab es noch ein Get-together der Jugendlichen im Pfarrheim.

Jugendliche aus Penzing, Schwifting, Ramsach und Scheuring halfen bei der Umsetzung. Das Team beleuchtete die Kirche mit Scheinwerfern, hieß die Kirchenbesucher am Eingang willkommen und verteilte die Gebetskarten für das Jugendbekenntnis.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst unter der Leitung von Gotthard Reisacher von Ministranten aus Penzing und Ramsach.

Einige Jugendliche leiteten mit einem Anspiel zur Predigt über

und schlüpften dabei in die Rollen moderner „Könige“ wie dem Internet, dem Wohlstand, der Mode oder dem eigenen Ego. In der Predigt ging es anschließend darum, dass es nur einen König gibt, der uns alle wahrhaftig zu Königskindern macht, wenn wir ihm dienen – das ist Christus.

Der Christkönigstag dient dabei auch als (Jugend)bekenntnissonntag. Dabei sind alle Gläubigen eingeladen, sich zu König Christus zu bekennen, der die Prinzipien weltlicher Herrscher oft und gerne sprengt und uns an seiner Herrschaft teilhaben lässt. Wir feiern dieses Fest demnach auch, damit wir uns immer wieder bewusst machen, wer wir eigentlich sind: Königskinder.



*Text: ms; Bild: Ulrike Anna Walch*

# Kirchenanzeiger vom 12.04.2025 - 27.04.2025

## Samstag, 12.04.25

Geretshausen	17:30	Rosenkranz für die Opfer von Krieg in der Ukraine, Syrien und Irak
Pestenacker	19:00	Palmweihe beim Pfarrhaus, Prozession zur Kirche, anschl. Vorabendmesse
Weil	19:00	Palmweihe beim Rathaus (bei schönem Wetter), Prozession zur Kirche, anschl. Vorabendmesse

## Sonntag, 13.04.25

### Palmsonntag

Petzenhausen	8:45	Palmweihe vor der Schule, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Ramsach	8:45	Palmweihe am Kriegerdenkmal, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe
Beuerbach	10:15	Palmweihe beim Maibaum, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe
Geretshausen	10:15	Palmweihe beim Pfarrhaus, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe
Penzing	10:15	Palmweihe vor der St.-Anna-Kapelle, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe
Schwifting	10:15	Palmweihe am Parkplatz vor dem Bürgerhaus, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe
Geretshausen	18:00	Familienkreuzweg
Weil	18:00	Kreuzwegandacht
Pestenacker	19:00	Kreuzwegandacht

## Dienstag, 15.04.25

### Dienstag der Karwoche

Weil	18:30	Rosenkranz für unsere Kranken
Weil	19:00	Hl. Messe
Penzing	19:00	Hl. Messe

## Donnerstag, 17.04.25

### Gründonnerstag - Hoher Donnerstag

Petzenhausen	18:30	Messe vom letzten Abendmahl, Hl. Messe, anschl. Ölbergandacht
Ramsach	18:30	Messe vom letzten Abendmahl, Hl. Messe, anschl. Betstunde
Oberbergen	20:00	- 22:00 Uhr Hl. Grab ist zugänglich zum Gebet und zur Besinnung

Penzing	20:00	Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, Hl. Messe, Stunden der Besinnung und des Gebetes Nach der Abendmahlmesse: Betstunde – FB
Pestenacker	20:00	Messe vom letzten Abendmahl, Hl. Messe, anschl. Ölbergandacht
Schwifting	20:00	Messe vom letzten Abendmahl, Hl. Messe, Übertragung des Allerheiligsten, Entblößung der Altäre, anschl. nächtliche Anbetung bis 21.30 Uhr
Weil	20:00	Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, Hl. Messe, anschl. Ölbergandacht
Geretshausen	21:00	Nachtwache mit Jesus halten – wir singen gemeinsam, hören besinnliche Texte und Geschichten und betrachten auch mal schweigend zusammen die Osterkrippe

### **Freitag, 18.04.25**

### **Karfreitag – Strenger Fast- und Abstineztage**

Geretshausen	9:00	Kreuzwegandacht
Oberbergen	9:00	– 18:00 Uhr Hl. Grab ist zugänglich zum Gebet und zur Besinnung
Oberbergen	9:00	Kreuzwegandacht
Pestenacker	9:00	Kreuzwegandacht
Petzenhausen	9:00	Kreuzwegandacht
Ramsach	9:00	Kreuzwegandacht
Schwifting	9:00	Kreuzwegandacht
Weil	9:00	Kreuzwegandacht im Freien, vor den Kreuzwegstationen der St. Wolfgang-Kapelle (bei Regen in der St. Wolfgang-Kapelle)
Penzing	9:30	Kreuzweg im neuen Friedhof (bei Regen in der Kirche), nach der Kreuzwegandacht ist das Hl. Grab in der St.-Anna-Kapelle zugänglich zum Gebet
Beuerbach	10:15	Kreuzwegandacht
Petzenhausen	13:30	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Ramsach	13:30	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Geretshausen	15:00	Karfreitagsgebet
Penzing	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Pestenacker	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Schwifting	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Weil	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

**Samstag, 19.04.25****Karsamstag**

Schwifting	8:00	Rosenkranz am Tag der Grabesruhe unseres Erlösers
Penzing	8:30	Morgenlob in der St.-Anna-Kapelle, anschl. ist die Kapelle zum stillen Gebet geöffnet
Pestenacker	21:00	Feier der Osternacht, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Petzenhausen	21:00	Feier der Osternacht, Hl. Messe mit Taufe, ' Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Ramsach	21:00	Feier der Osternacht, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Schwifting	21:00	Feier der Osternacht, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden

**Segnung der Osterspeisen in allen Gottesdiensten**

**Sonntag, 20.04.25****Hochfest der Auferstehung des Herrn Ostersonntag**

Penzing	5:00	Feier der Osternacht, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Weil	5:00	Feier der Osternacht, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Geretshausen	8:45	Feierliches Osteramt, Hl. Messe
Oberbergen	8:45	Feierliches Osteramt, Hl. Messe
Beuerbach	10:15	Feierliches Osteramt, Hl. Messe
Penzing	10:15	Feierliches Osteramt, Hl. Messe
Weil	10:15	Feierliches Osteramt, Hl. Messe

**Segnung der Osterspeisen in allen Gottesdiensten**

Penzing	19:00	Österliche Vesper für die Pfarreiengemeinschaft
---------	-------	---

**Montag, 21.04.25****Ostermontag**

Pestenacker	8:45	Hl. Messe
Schwifting	8:45	Hl. Messe
Geretshausen	10:15	Hl. Messe, gleichzeitig Kinderwortgottesdienst im Pfarrhof
Petzenhausen	10:15	Hl. Messe mit Taufe
Ramsach	10:15	Hl. Messe

Penzing	10:15	Wortgottesfeier
Weil	10:15	Wortgottesfeier
Penzing	13:30	Emmausgang Historischer Verein Landsberg - Kirchenführung um 13.30 Uhr in Penzing und ca. 15 Uhr in Ramsach

<b>Dienstag, 22.04.25</b>		<b>Dienstag der Osteroktav</b>
Weil	18:30	Rosenkranz in den Anliegen des Papstes
Weil	19:00	Hl. Messe
Penzing	19:00	Hl. Messe

<b>Mittwoch, 23.04.25</b>		<b>Mittwoch der Osteroktav</b>
Pestenacker	19:00	Hl. Messe

<b>Donnerstag, 24.04.25</b>		<b>Donnerstag der Osteroktav</b>
Geretshausen	19:00	Hl. Messe

<b>Freitag, 25.04.25</b>		<b>Freitag der Osteroktav</b>
Penzing	16:00	Probe für die Erstkommunion
Ramsach	18:00	Probe für die Erstkommunion
Pestenacker	19:00	Rosenkranz in den Anliegen des Papstes

<b>Samstag, 26.04.25</b>		
Penzing	10:00	Erstkommunion, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Geretshausen	17:30	Rosenkranz in den Anliegen des Papstes
Ramsach	19:00	Rosenkranz
Pestenacker	19:00	Vorabendmesse
Weil	19:00	Vorabendmesse

<b>Sonntag, 27.04.25</b>		<b>2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag</b>
Petzenhausen	8:45	Hl. Messe
Geretshausen	10:15	Hl. Messe
Penzing	10:15	Hl. Messe
Ramsach	10:15	Erstkommunion, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Schwifting	10:15	Wortgottesfeier

# AUS DEN PFARRGEMEINDEN – BÜRO- UND SPRECHZEITEN

## Öffnungszeiten: Pfarrbüro - Penzing

### Pfarrsekretärin Sabine Barke

Dienstag	08:30 - 10:30 Uhr
Mittwoch	16:00 - 18:00 Uhr
Freitag	08:30 - 10:30 Uhr

## Öffnungszeiten: Pfarrbüro - Weil

### Pfarrsekretärinnen Rita Egen und Heidi Rauchmeir

Dienstag	09:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	10:15 - 12:00 Uhr

## Sprechzeiten von Pfarrer Martin Rudolph

Penzing: Dienstag	17:00 Uhr nach tel. Vereinbarung
Weil: Mittwoch	08:30 Uhr nach tel. Vereinbarung

## Sprechzeiten von Theodore Ozoamalu

nach telefonischer Vereinbarung

## Bücherei - Öffnungszeiten, Penzing

Dienstag	15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	17:00 - 19:00 Uhr

## Telefonnummern

Pfarrbüro Penzing	08191 8909
Pfarrbüro Weil	08195 558
Pfarrer Martin Rudolph	08191 8909
Theodore Ozoamalu	08195 999304
Gemeindereferent	
Matthias Schütz	08191 8909
Pater Patrick Leopold	08191 9708771
Pfarrer Martin Bucher	08191 9476255

## Telefonseelsorge

0800 1110111 oder 0800 1110222

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

## Impressum Pfarrbrief

Redaktionsanschrift:  
Kath. Pfarramt „St. Martin“  
Magnus-Hackl-Str. 6  
86929 Penzing  
Tel.: 08191 8909

E-Mail Adressen:  
martin.rudolph@bistum-augsburg.de  
pg.penzing-weil@bistum-augsburg.de  
matthias.schuetz@bistum-augsburg.de  
Internet: www.pg-penzing-weil.de

Erscheinungsweise: 2 – 3 mal im Jahr

## Redaktion:

Pfarrer Martin Rudolph (mr), verantwortlich  
P. Patrick Leopold OSB (ppl)  
Kapl. Theodore Ozoamalu (to)  
Matthias Schütz (msc)  
Monika Spitzer (msp)  
Rita Egen (re)  
Sabine Barke (sb)

Angelika Kössel (ak)  
Birgit Frank (bf)  
Barbara Jungbauer (bj)  
Brigitte Raitl (br)  
Esther Winter (ew)  
Gabriele Heilrath (gh)  
Joh. Brigitte Heilrath (jhb)  
Karina Schneider (ksch)  
Lorenz Schneider (lsch)  
Marijose De la Torre (mdlt)  
Martina Braummiller (mbr)  
Marina Wölmüller (mw)  
Sieglinde Huber (sh)  
Susanne Schmid (ssch)  
Thomas Egen (te)

Satz: Rita und Thomas Egen

Auflage: 2250 Exemplare

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Haftungsausschluss:** Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

